

Arbeiter-Zeitung

Einzelpreis 15 Rpf.

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle



und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag a. Druckerei, Halle, Gr. Braubausstr. 16/17, S. Herrruf 274 31. Tel.-Adr. 5042. Besichtigung, Geldabheben, Kleinanzeigen 6, Wallenhausring 16, Stannische Str. 10, Gehlstr. 42. Im Falle böserer Gewalt (Streit) besteht kein Anspruch auf Wiederholung oder Rückvergütung.

Monatl. Bezugspreis mit Unfallversicherung gem. Bestimmungen 1,85 RM, und 0,25 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM, ohne Zustellgebühr, Anzeigenpreis 0,15 RM, pro mm, die Zeilenbreite 0,90 RM, pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Vollständigste Seite 228 15.

68. Jahrgang

Halle (Saale)

Dienstag, 20. Juni 1933

Nummer 141

NSDAP. in Oesterreich verboten.

Dollfuß nahm einen vorerst ungeklärten Bombenanschlag zum Anlaß.

In Oesterreich ist es gestern zu den schon seit längerem erwarteten Gewaltmaßnahmen gegen die NSDAP gekommen. Ein außerordentlicher Ministerrat in Wien hat in den frühen Abendstunden die SA und SS verboten, ebenso der Nationalsozialistischen Partei in Oesterreich jede Betätigung und die Bildung von Parteiorganisationen. Ebenso fallen unter das Verbot sämtliche Abteilungen.

Die amtliche Verlautbarung über den Ministerrat hat folgenden Wortlaut: „Der Bundeskanzler Dr. Dollfuß rief sofort nach Erhalt der Nachricht von dem Anschlag auf eine Affiliationskommission in Kremis über den wir an anderer Stelle berichten den Ministerrat zusammen. Der Sicherheitsminister berichtete, daß die polizeiliche Untersuchung und technische Behandlungen der Verhafteten bezüglich der letzten Sprengstoffattentate in Wien, einmündig erwiehen haben, daß die Teilnehmer an diesen Attentaten der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (Hitlerbewegung) jede Betätigung in Oesterreich und insbesondere auch die Bildung irgendwelcher Parteiorganisationen zu verbieten.“

Auf Grund dieser Tatsachen beschloß der Ministerrat die SA und SS-Aktionen sowie den Vaterländischen Schutzbund aufzulösen und der Oesterreichischen nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (Hitlerbewegung) jede Betätigung in Oesterreich und insbesondere auch die Bildung irgendwelcher Parteiorganisationen zu verbieten.

In der Verordnung der Bundesregierung werden neben den Verboten, Anwendung von Strafen ausgesprochen. Zu widerhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Arrest bis zu sechs Monaten bestraft. Diese Strafen können jedoch auch gleichzeitig verhängt werden. Ferner kann auf Einschüpfung der Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, erkannt werden, und zwar ohne Rücksicht darauf, wem sie gehören. Auch der Versuch wird als strafbar erklärt. Strafbare Handlungen der nicht österreichischer Staatsbürger sind, sind nach dem Strafgesetzbuch (i. Ausweisung) zu behandeln. In § 3 wird festgesetzt, daß eine Verurteilung gegen einen derartigen Straftäter nicht zu einer Geldstrafe führt, wenn auf eine Geldstrafe von mehr als 1000 Schilling oder auf Arrest von mehr als sechs Wochen erkannt worden ist.

Justizminister Schuschnigg sprach im Wiener Rundfunk über die Beschlüsse des Ministerrates. Er erklärte u. a., die Regierung habe in dem Verbot der NSDAP, die Bomben explodierten, Oesterreich sei im Verlauf seiner Geschichte mehr als einmal der Vorrwurf gemacht worden, daß es zu spät gekommen sei. Die Bundesregierung habe einen solchen Vorwurf nicht auf sich und auf Oesterreich laden können. Daher der Beschluß des Ministerrates.

Wien im Alarmzustand.

In Wien ist sofort nach dem Beschluß des Ministerrates die Polizei und die Garnison in Alarmstand versetzt worden. Ueber die Maßnahmen auf Grund der Verordnung herrscht noch nicht völlige Klarheit. Soweit bisher festgelegt werden konnte, sollen den Abgeordneten der Partei die Mandate nicht aberkannt werden, da sie in Frei gewahrt sind. Auch die Zeitungen sollen erscheinen können. Jede parteipolitische Betätigung ist jedoch verboten.

Handgranatenwurf auf Turner.

17 Personen zum Teil schwer verletzt.

Von parteiamtlicher, christlich-sozialer Seite wurde am Montag eine Mitteilung herausgegeben, daß am Nachmittag in Kremis a. d. Donau eine Gruppe der christlich-deutschen Turnerstaffel, die dort in Ausbildung liegt, auf einem Schießplatz Übungen veranstaltete. Während der Übungen wurden auf dem Schießplatz,

der in einer Walle liegt, vom Maßstab an der zwei zusammengebundene Handgranaten herabgeworfen, die explodierten und große Verletzungen anrichteten. Drei Mitglieder der christlich-deutschen Turnerstaffel wurden schwer verletzt, 17 weitere verwundet. Für die drei Schwerverletzten besteht Lebensgefahr. In der Mitteilung wird erklärt, daß zweifellos dieser Anschlag von nationalsozialistischer Seite verübt worden sei, ohne daß es eine Begründung für diesen Verdacht ausspricht.

Das Mitglied der Deutschen Gesundheitsfront in Wien, Heinz Kohrs, wurde am Montag nachmittag mit dem fahrbahnfähigen Flugzeug nach Berlin abgeschoben.

Der „Böhmische Beobachter“ schreibt zum Verbot der NSDAP in Oesterreich, der Kampf werde nicht eher abgebrochen werden, als bis die Ungehorsamen und Volkverräter Dollfuß, Rangosin usw. davongejagt seien.

Mordversuch an Mann und Kind

„Der Mörder wird bald abnippeln“ erklärte Frau Bodin.

Vor dem Schwurgericht beim Landgericht in Berlin begann am Montag der Prozeß gegen die Mörderin Frau Maria Bodin. Die sich gegen dreimal verurteilten Todschlags zu verantworten hat. Die Angeklagte hatte einmal verurteilt, ihren Ehemann mit Gas zu vergiften. Ferner erregte sie seiner Zeit ungeheures Aufsehen, als sie ihr auferrechtliches Kind Rosemarie im Norden Berlins von der Grenzstraßenbrücke auf das Eisenbahngelände warf, wo die kleine damals hilflos gefunden wurde und erst nach längerem Krankenlager wieder genes. Vorher hatte die „Mutter“ ihrem Kind einmal Steindorn zu schlucken gegeben, um so ihren Tod herbeizuführen.

Die Angeklagte Frau Bodin ist eine in der Welt als Frau mit nicht geringem Ruhm. Sie verlor die Eltern schon frühzeitig und wurde von ihrem Pflegerater sehr streng erzogen. Nach dem Tode ihrer Pflegemutter brachte sie die kleine Rosemarie zur Welt. Der Vater des Kindes habe nicht festgelegt werden können, so erklärte sie bei ihrer Verurteilung. Sie habe dann ihren späteren Ehemann, einen pensionierten Postkassierer in einem Total fernengelernt. Kurz nach ihrer ersten Befamtschaft schlössen sie die Ehe. Der Mann sei ein Trinker gewesen, sagt die Angeklagte aus, sie habe ihn aber zu

einem tüchtigen Menschen erziehen wollen. Der Vorstehende fragt sie dann, wovon ihr Mann gelebt habe. Sie antwortet: Von 175 Mark Pension und zwei Schilabüchlein. Vorstehender: „Haben Sie sich über ihren Mann geküßert.“ Der Mörderin wird bald abnippeln, damit habe ich die Wohnung für mich allein.“ Die Angeklagte will sich an nichts mehr erinnern.

Der Vorstehende kommt nun auf den ersten Mordversuch an der kleinen Rosemarie zu sprechen. Die Angeklagte sagt hierzu aus, eine Kartenlegerin habe ihr prophezeit, sie müßte mit dem Kind zusammen in den Tod gehen. Sie habe darauf der kleinen Rosemarie Grammophonplatten zu schlucken gegeben, auch sie selbst habe einen ganzen Zerkoff voll Grammophonplatten verurteilt. Selbstmordversuch hatte die Mutter kurz vor der Tat ihr Kind in eine Lebensversicherung eingekauft. Die Versicherungsumme sollte laut Vertrag beim Tode des Kindes ausgeschüttet werden. Die Angeklagte will auch hiervon nichts wissen. Ein zweiter Selbstmordversuch ein Sprung ins Wasser — ging ebenfalls wieder schief. Die Angeklagte gibt dann zu, ihr Kind von einer Eisenbahnbrücke auf die Schienen geworfen zu haben. Als sie selbst nachspringen wollte, habe ihr der Mörder geholfen. Die Verhandlung wird daraufhin vertagt.

Die richtige deutsche Antwort.

Dr. Leys Abordnung hat die Arbeitskonferenz verlassen.

Nach einer amtlichen Mitteilung hat die deutsche Abordnung auf der Arbeitskonferenz in Genf sich abgeschieden. In der Begründung wird angegeben, daß die überaus schweren Verleumdungen gegen Deutschland und seine Delegierten, die zu Beginn der Konferenz in einer Gruppenklärung der Arbeitnehmer gefaßt sind, trotz der Bitte um Zurückweisung und um Lösung der deutschen Interessen bisher von dem Vorsitzenden der Gruppe nicht zurückgewiesen worden sind.

Weiter wird amtlich mitgeteilt: Dem Präsidenten der 17. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz haben der deutsche Arbeitsgelehrter und der deutsche Arbeitnehmervertreter heute folgende Erklärung übergeben:

„In Wien in der Konferenz sind in einer Gruppenklärung der Arbeitnehmer überaus schwere Verleumdungen gegen Deutschland und seine Delegierten gefaßt. Diese sind, wie wir nun in aller Deutlichkeit gesagt werden muß, von dem Vorsitzenden der Gruppe trotz der Bitte um Zurückweisung und um Lösung der deutschen Interessen bis jetzt nicht zurückgewiesen worden. Anstehend daran brach-

ten Genfer Zeitungen, die der deutsche Arbeitnehmervertreter Dr. Ley auf einer Pressekonferenz gehalten haben. Herr Dr. Ley hat alle ihm unterstellten Verleumdungen entgeglichen in Presse und öffentlich dementiert. Darüber hinaus ist von den maßgebenden deutschen Stellen erklärt worden, daß Deutschland größten Wert lege auf freundschaftliche Beziehungen zur Bevölkerung aller Völker, insbesondere auch zu den USamerikanischen Staaten.

Denunziationsberichte wurden auf internationalen offiziellen Tagungen der Arbeitnehmergruppe der Konferenz, zu denen man den deutschen Delegierten den Zugang brüsk verweigert, der abgetane Vorfall wiederholt befragt und alsdann von dem Vorsitzenden dieser Gruppe öffentlich behandelt. Diese Inzidenzen offiziellen Tagungen sind durch Verlautbarungen in den amtlichen Druckdrucken der Konferenz zutage gekommen, obwohl wir gegen den nicht fortgesetzten Vorgang zu verfassenden Mäßen leider vergeblich zu tätigenden Schritte unternommen haben. Wir erkläre in den besagten Fällen eine schwere Verleumdung der deutschen Abordnung in ihrer Gesamtheit. Angeht dieser Sachlage nicht die deutsche Delegation gewarungen, die Konferenz zu verlassen. Sie werden nicht abgehen, an der sachlichen Arbeit, an der sie sich wiederholt und eifrig beteiligt hat, solange verhindert zu sein, als

Deutscher Auszug in Genf

Auf der Internationalen Arbeitstagung in Genf ist es am 19. Juni zu dem schon erwarteten Auszug der deutschen Vertreter unter Führung Dr. Leys gekommen. Das ist natürlich kein Unfall, denn im Arbeitsamt zu Genf wurde insbesondere auf den Internationalen Arbeitstagungen ist wohl noch nie nützliche Arbeit geleistet worden, denn die Marxisten, die als Generalkomiteevertreter eine gewisse Rolle spielen, haben es immer vorgezogen, sich im Klassenkampfischen oder marxistischen Sinne zu betätigen. Diese Marxisten waren es auch, die sich bei dieser Tagung von Anfang an ausfällig gegen die deutschen Vertreter benahmen, um auf diese Weise eine lächerliche Rolle zu spielen. Wiederholt wurde der deutschen Delegation die Teilnahme oder die Zuzugabe zu bestimmten Ausschüssen verweigert, was Dr. Ley einmal dazu veranlaßte, sich mit einigen scharfen Worten gegen diese Mabelitätigkeit zu wenden.

Diese scharfen Worte, die sich nur gegen diese Zerkoff und gegen die Marxisten in Genf richteten, sind von diesen auf die Staaten — Vorkamerlaffs abgedrückt worden! Der Zweck der Werbung war sehr durchsichtig, denn es sollte so etwas wie ein künstlicher Gegenstand geschaffen werden, um auch die Vertreter anderer Länder mit den Genfer Marxisten in Neid und Groll zu bringen. Mit Recht sollte sich die deutsche Delegation gegen diese Zerkoff zur Wehr, was sie schon deshalb Veranlassung hatte, weil die Marxisten in den einzelnen Ausschüssen die Deutschen immer wieder angriffen. Und zwar mit einer Häufung von Schimpfwörtern, die im marxistischen Sprachgebrauch üblich sind, die also anständige Menschen nicht beleidigen können, die aber nicht auf eine internationale Tagung gehören.

Nun hatte die deutsche Delegation gefordert, daß die Marxisten entweder gerügt würden oder aber das Vortage getroffen



Mund und die Weltwirtschaftskonferenz. Die langen Sitzungen machen müde: ein japanischer Delegierter ist im Verlauf der Weltwirtschaftskonferenz über der Lektüre seiner Zeitung laut eingeklappt.

würde, daß sich diese Angriffe nicht wiederholten. Der Vorsitzende der Arbeitstagung hat diese Forderung abgelehnt, so daß der deutschen Delegation nichts anderes übrigblieb, als die Sitzungen zu verlassen. Den Schaden hat nur die Arbeitstagung selbst, denn ohne Teilnahme der deutschen Arbeitnehmervertreter, denen sich auch die Vertreter der Unternehmer und der Reichsregierung angegeschlossen haben, wird aus der Arbeitstagung nichts viel herauskommen. Die Beschlüsse, die dort gefaßt werden, binden niemand, sondern sie sind immer nur als Empfehlung für den Völkerbundrat anzusehen. Das Genfer

den deutschen Forderungen nicht Genüge getan und den berechtigten deutschen Forderungen nicht abgeholfen worden ist. Genf, den 19. Juni 1933. Oec. Hans Engel, Hans Feld. Bogel, Dr. Robert Ley.





Darüber hat die Welt geächzt

Die lustigen Senfationen von vorgestern. / Von Hans Felbig.

Nachdruckrechte durch Verlag „Presse-Tagesdienst“ Berlin W 35

(14. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Ein bizarres Kapitel.

Ueber die Unterrednung, die nun folgte, ist selbst in den amerikanischen Zeitungsblättern niemals sehr viel verurteilt, dieses Kapitel der Geschichte war zu biarr, um in die atöde Historie der Staaten aufgenommen zu werden. Tropdem ist uns das Ereignis in einigen Details erzählt worden. Die Unterhaltung begann damit, daß J. M. Suter erklärte, mit dem Vater John Pierponts, Julius Spencer Morgan, früher einmal gute Freunde gewesen zu haben. Das war in den dreißiger Jahren.

Damals traf sich J. M. Suter und Julius Spencer in New York. Suter behielt ein Wirtschaft, und der alte Morgan behielt es als Erbe einer Weinfirma schon zum kleinen Einzelhändler in der Stadt New York. Morgan war bereits in der zweiten Generation in America. Suter lebte in jenem über das Weltmeer gekommen, hatte in seiner Heimat, der Schweiz, nicht nur das Andenken an einige Schachbetrugereien und andere kriminelle Handlungen, sondern auch Frau und drei Kinder zurückgelassen, ohne kein Reisetage anzuzeigen.

Es zeigt sich auch bei Suter, daß ein neuer Kontinent, ein neues Leben, fruchtbar und unbekannte Erde das Schicksal formen kann. Vor die freiwillige Wahl gestellt, sich ein christliche oder unchristliche Weite zu erwählen, wählten die meisten die Ehrlichkeit. Da in den dreißiger Jahren diese Gmance, diese Freiwilligkeit gegeben ist, wird etwas aus den amerikanischen Wölfe, die diese Freiheit in ihrer unchristlichen Weite schürmt Johann August Suter bei diesem Auftritte an die Oberfläche des Lebens. Er verkauft Solventräger, er handelt bei den Einwandern übrige gebliebene Armeittel, und verkauft sie mit angemessenem Aufschlag weiter. Dann kam er in Wirtschaften, er wird bekannt in der Stadt, und der alte Morgan loar will mit ihm zusammen Geschäfte machen. Das alles erzählt jetzt der alte Bettler dem großen Bankier, und ein richtiger Amerikaner hat immer Zeit für solche Reminiscenzen, aus der Zeit, da das Weiße Haus in Washington noch eine einmige weiße Villa im Simpsontal war.

Dann, so erzählt Suter, kommen die ersten phantastischen Berichte aus dem Westen, von der unendlich fernen Weite des Kontinents. Indianer er beherzigen das Land, in dem Milch und Honig fließt, und das nur unter gewissen Abenteuern und Gefahren zu erreichen und zu erobern ist. Die Freunde in New York haben Angst vor diesem Westen, der nur die Desperados lockt. Suter aber ist bezaubert von den Berichten. Zu mir, auch hier ein reicher Mann werden... sagt man ihm, und in New York denn nicht abenteuerlich genug? Dieses New York, in dem es anfangt düstern fast nur Bretterbuden gibt und in dem keine Insulation zur Ausgabe von Biermarken und Fahrgeldern als Notgeld fähren? ... Dem Abenteurer Suter läßt es keine Ruhe. Eines Tages verläßt er New York und geht zunächst nach Missouri. Dort erkundigt er den Verkauf des Westens noch härter, und so verkauft Suter all sein Hab und Gut, rückt eine Expedition aus und marschiert los...

Morgan lehnt ab.

Mehrere Stunden lang erzählt der alte Bettler jetzt John Pierpont die Geschichte seines Lebens. Dann bittet er ihn, sich mit dem Namen Morgan auf seine Seite zu stellen und gemeinsam den Versuch um seine Rechte zu führen, der schon seit Jahren läuft und totgeschwiegen wird. Morgan überlegt. Er lehnt ab, nachdem er aus Göttingen vom Standum zurückgekehrt, tolle Waffengeschäfte gemacht, er hat dem amerikanischen Eisenbahnkönig Gould als Willkür-Manier, mit Hilfe von

Bandenüberfällen um die Herrschaft über die Eisenbahnen abgerungen. Hier einen Versuch um den Besitz des Landes Kalifornien zu führen... das überreicht auch die Phantasie und Kraft John Pierponts. So verläßt der alte Bettler, enttäuscht und einlam wie zuvor, den ersten Bankposten in Kalifornien. Man hat ihm eine Unternehmung angeboten, aber der Alte lehnt sie ab. Er will kein Recht.

Und da das Schicksal Abweichungen liebt, und dem Zweifelsellen gern noch einmal einen Streifen Morgenrot zeigt, gewährt es ein Jahr später der Welt noch einmal ein groteskes Schampitel, aber das man in der alten und neuen Welt um so mehr laßt, als seine Komik im Tragischen wurzelt. Es gelang Johann August Suter einmal eine Verbindung seines Antriebs zu erreichen. Es ist, bis zu diesem Zeitpunkt, der arabishe Prozess der Welt-

geschichte, das Objekt, als Teilanspruch, viele hundert Millionen Dollar.

Die Welt glüht auf den alten Bettler, der seinen Lebensgeschichte und Aufgabe vortrug. Man fragt ihn, wie er nach dem wilden Westen gekommen sei, wohin sein Weg, sein Ziel führte, wo man tagelange seinen Brunnen fand und oft unter Lebensgefahr reichende Ströme zu durchqueren hatte. Suter erzählt, und die Zeit rollt zurück.

Ein Stüt Wild-West.

In seiner Expedition gehörten Soldaten und Weiber, sogar Frauen. Barile n von unabhärem Ausmaß all es zu durchqueren, täglich oder hündisch großen Weite füllte von Indianern. Die Biefelmannen, die ihr Hab und Gut tragen, kommen im Sand oft nicht weiter, jedoch die Expedition ist heutzutage... Bis nach vier Monaten ein Mann allein

Leopardenmenschen geistern am Kongo.

Kampf gegen die Geheimfeste der Annota.

In den letzten Jahren ist an der westafrikanischen Küste die sonderbare Tatsache festzustellen, daß dort trotz der fortschreitenden Zivilisation und trotz der zunehmenden Erschließung des Landes durch die Weißen der Aberglaube in jeder Form ein außerordentliches Ansehen zeit.

Besonders energisch wirken jetzt die Belgier in ihrer Kolonialpolitik gegen die Verbrecherfeste der Annota vor. Die Annotas wissen sich den unter den Schwarzen weitverbreiteten Bervolltrauben zunutze zu machen. Ihre Religion, wenn man diesen Ausdruck wählen will, fordert Menschenopfer und predigt gleichzeitig den Haß gegen die Weißen und gegen diejenigen Schwarzen, die es mit den Europäern halten. Solche Eingeborenen werden zu Opfern anserieben.

Die Annotas führen den Namen Leopardenmenschen, weil sie vorgeben, sie führten sich in Leoparden vermanneln, und weil die die Aussehen vertrauenswürdigere Eingeborenen wissen. Die Ertung des auserforenen Opfers wird einem der Geheimbündler übertragen. Jeder Annotahäher trägt auf seinem nächsten Ohrlapp ein in einem Ringen der Hände schwarze Eisenrollen nämlich denen der Leoparden. Der Kopf ist mit einer aus Rindern gefertigten Maske bedeckt, die einen Leopardenkopf vorstülpt. Um die Verkleidung vollständig zu machen, trägt der Annota über dem Oberkörper eine Leopardenhaut.

Leopardenmenschen, weil sie vorgeben, sie führten sich in Leoparden vermanneln, und weil die die Aussehen vertrauenswürdigere Eingeborenen wissen. Die Ertung des auserforenen Opfers wird einem der Geheimbündler übertragen. Jeder Annotahäher trägt auf seinem nächsten Ohrlapp ein in einem Ringen der Hände schwarze Eisenrollen nämlich denen der Leoparden. Der Kopf ist mit einer aus Rindern gefertigten Maske bedeckt, die einen Leopardenkopf vorstülpt. Um die Verkleidung vollständig zu machen, trägt der Annota über dem Oberkörper eine Leopardenhaut.



Neuere englische Damenmoden auf dem Kongo.

Vints: Große Kettentolletten mit Cape und Hüft. Rechts: Schwarz-Weiß-Ensemble mit Hülsplanletten, getragen mit langen schwarzen Sandalschufen.

von den hohen schneebedeckten Bergen der Rocky Mountains hinuntermandert in das blühende Tal, und es scheint wie ein Wunder, daß nach vier Monaten hier in der Einsamkeit plötzlich ein Haus aufsteht, eine Ferkung, in der weiße Menschen wohnen. Die anderen Mitglieder der Expedition sind von den Notbänden ermordet worden oder an Entbehrungen gestorben. Folgen wird sich weiter den Berichten, die aus der Ghorndi Suters, Maife Gendras, aus gibt. In Vancouver läßt es Suter nicht lange Ruhe, obwohl man ihm den sicheren Tod voraussagt, dardert er einen kleinen Segler, fährt durch die Stürme des Pazifik. Noch größere Schwierigkeiten macht die Seereise als die Landreise. Aber als Johann August Suter an einmigen Hafen, aufmerksamen Küstenpilot namens San Francisco landet, um etwa 100 Hütten sehen, hat das Leben unter dem Druck der Entbehrungen aus ihm einen ganzen Keel gemacht.

Erlach.

„Ich verhebe nicht, was du an Afrika schön findest... die Griechen haben wirklich nicht an ihrer Weise...“
„Nein, aber die Affen!“

Zur Mörderade gehört fastlich ein Stod mit einem Remparatig verfahren Ende, dessen Abdrücke die Spur einer Leopardenkate täuschend nachahmen. So bewaffnet schleicht sich der Annota in die Hütte seines Opfers, erlegt ihm die Halskette ab, hinterläßt an einer deutlich höherer Stelle den Abdruck der Leopardenkate und vermerkt bei seinem blutigen Handwerk das Hinterlassen jeder sonstigen Spur.

Häßliche Täter.

Wenn die Mordtat entdeckt wird, so wissen die Angehörigen des Getöteten nie einmangfrei, als nicht verheißt doch ein Leopard den Schlafenden gerissen hat, wenngleich der Verdacht immer auf die Annotas gelenkt wird. In jedem Falle aber beteuern die Schwarzen den Europäern gegenüber, daß nur ein Annotahäher die Mordtat begangen haben muß. So können die europäischen Behörden bei der Verfolgung der Geheimbündler nie mit der Unterföhung durch die Eingeborenen selbst rechnen. Die Weißen sind hier auf sich allein angewiesen. Wie schwer ihre Aufgabe ist, beweist der Fall eines jungen belgischen Offiziers, in dessen Heftzeit fast täglich ein von Leopardenfrallen zerferrter Schwarzer aufgefunden wurde. Seine Askaris erklärten dem Belgier, die Löfen seien einem W ed 13 in man zum Opfer gefallen, der sich nachts in einen Leoparden zu vermanneln wisse. Der junge Offizier besandete die Behauptung als Uninn und wollte dem Mörder auslauern. Drei Nächte hintereinander landete im Licht des plötzlichen aufblühenden Scheinwerfers ein Leopardenkopf auf, und im Geheimfester des Offiziers wieder zu verschwinden. Am Boden fanden sich stets Blutspuren, und am nächsten Tag erhielt der Belgier die Meldung, daß in einem nahen Dorfe ein alter Mann mit einer tödlichen Wunde in seiner Hütte aufgefunden worden sei. Damit löste der Beweis erbracht sein, daß der von dem Leutnant angeführte Leoparden in Wirklichkeit ein Annota war, der sich in das Raubtier vermannelt hatte.

Verteideter Medizmann.

Der Belgier wurde durch die Ereignisse derart verstimmt, daß er selbst an W e r m i f e glaubte, den Verdacht verlor, von seinen eigenen Askaris gefesselt und nur nachhien größeren Miltärförderung abgedrückt werden mußte. Ein anderer Offizier, übernahm die Aufführung der Vorkämpfe und entdeckte, daß der Leutnant stets auf den als Leoparden verkleideten Medizmann gefesselt hatte, ohne ihn nur einmal zu treffen. Der schwarze Verführer kündete aber einen Treffer dadurch vor, daß er aus einer überbissfische Doh 1 e r 1 u t vertriebte. W. H.



Von ihr und ihm!

Von ihr ist zu sagen, daß sie alle Raucherherzen entflammt.

Von ihm, daß er glücklich ist, eine solche Wahl getroffen zu haben.

von Josetti,

daß sie den unerschütterlichen Willen hat, diesen schönen Treubund auf immer zu sichern.

Juno lohnt Treue um Treue!

6 STÜCK 203

Aus der Stadt Halle

Abzeichen zur Sonnenwendfeier.

Entworfen von Professor Dr. Hans Söhne. Nun sind die öffentlichen Ausschläge für die Sonnenwendfeier am Freitag da, und das Abzeichen ist nach Prof. S. seines Zeichens fertiggestellt.



Am Vorderrand, die Sonnenwendfeier, Feuerflamme, emporgeschrien vom Hakenkreuz, unserem hohen Licht- und Lebenszeichen! Im Hintergrund links steht ein Ast und rechts ein Kranz aus roten und weißen Blüten.

Für das alte „Hilfer-Wetter“ wird gekämpft! Alle Teilnehmer mögen frohen Ernst und fröhliche Keckheit mitbringen.

Kein Kind soll unbehütet sein.

Gedanken zum Verschwinden der armen kleinen Irma Hollenfer.

Gestern gegen Abend führte mich mein Weg durch die Ludwigsstraße. Die Sonne ging gerade unter und beleuchtete glänzend ein reizvolles Bild.

Wie ich mich noch an den Kindern freute, die hier in der Ludwigsstraße wohnt, die seit Tagen verschwunden ist. Und richtig, nicht weit von den übermütigen Indern, lebenden Kindern hier liegt das Haus Nr. 14.

Ich mußte mich einmal zu der Mutter setzen, um ihr die Hand zu geben und ihr zu sagen, daß die ganze Stadt und besonders wir, die wir selber zu Hause Geschwister oder Kinder haben, in diesen schweren Tagen immer an sie denken und mit ihr unruhig auf Nachrichten warten.

Der schlimmste Gedanke ist ihr, daß ihr Kind hilflos ist. Nicht nur hilflos, weil es sich mit seinen schwachen Armen nicht wehren kann, sondern hilflos, weil es mit seinem kleinen, schwachen Kopf nicht faßbar ist.

aber sich niemand fand, der sehenswürdig wäre und sich zu dem armen kleinen Wesen niederknien hätte, weil er Angst oder irgend etwas Befürchtendes in seinen Augen las.

Und dabei fiel mir ein — und der Gedanke hat etwas Beschämendes: So ist die Großstadt! Fremde Menschen haften aneinander vorbei, keiner nimmt sich die Mühe, auf den Menschen, der ihm entgegenkommt, auf den hilflos los zu achten.

Ich wußte der armen Mutter nicht viel zu sagen, denn ich kann man hier nicht. Ich wußte ihr nur aus tiefstem Herzen, daß sie nicht noch lange in Ungewißheit leben muß und das Schicksal ihres Kindes, das sie am meisten liebt, weil es die Mutter am meisten braucht.

Lebt Irma Hollenfer noch?

Die Sangerhäuser Spur wird weiter verfolgt. Mit dem geheimnisvollen Verschwinden der 14jährigen Irma Hollenfer, die nun bereits den fünften Tag vermißt wird, befassen sich jetzt sämtliche Polizeibehörden des Reichs und der Länder.

Kirchentreib Halle-Land

beginnt sein Jugendfest in Heideburg.

Unter harker Beteiligung aus allen Teilen des Kirchentreibes wurde am letzten Sonntag das Jugendfest des Kirchentreibes Halle-Land gefeiert.

Nach dem Gottesdienst ordneten sich die verschiedenen Vereine und Gruppen an einem langen Zuge. Namens der Gemeinde Heideburg und des Kirchentreibes Halle-Land hielt Superintendent Brände die Eröffnungsreden.

berg. Nach einer Kaffeepause führte die Heideburger Jugendgruppe das Spiel „Der verirrte Ritter“ auf.

Geheimrat Feine 50 Jahre Doktor.

Am 28. Juni kann Geh. Konfidentialrat Professor Dr. Paul Feine von der halleschen Universität sein goldenes Doktorjubiläum feiern.

Ladenstillstand und Sonntagsruhe

folgen allgemein neu geregelt werden. Das Reichsarbeitsministerium hat der Arbeitsfront und den Spitzenverbänden der Arbeitgeber mitgeteilt, daß eine gesetzliche Neuregelung einheitlicher Bestimmungen über den Ladenstillstand und über die Sonntagsruhe vorbereitet werde.

Verbilligte Eisenbahnfahrt

zur Jahrtausendfeier in Merseburg. Um möglichst vielen auswärtig wohnenden Merseburgern die Teilnahme am Heimatfest zu ermöglichen, hat die Reichsbahn die direkte Halle-Merseburg-Verbindung als Ausnahmefahrt erweitert.

Der Polizeibericht meldet:

Wegen Unheilbarkeit in den Tod. Montag gegen 16 Uhr verstarb eine 66jährige Frau aus dem Schenkerweg hier an dem Leiden des gleichen Grundrisses durch Erhängen Selbstmord.

Ein Kraftwagen überfliegt sich.

Auf der Straße Halle-Verbig war Sturfbau gegenüber der Brauerei heute Montag nachmittags kurz nach 17 Uhr ein Kraftwagen die Bahndamm überqueren.

Ein Kraftwagen überfliegt sich.

Auf der Straße Halle-Verbig war Sturfbau gegenüber der Brauerei heute Montag nachmittags kurz nach 17 Uhr ein Kraftwagen die Bahndamm überqueren.

Stämmige „Böhler“ werden gemahnt.

Stämmig für die Halle-Zeitung wird darauf hingewiesen, daß von den 1600 Böhlerbeständen in Halle noch immer etwa 400 ausbleiben.

Large advertisement for SHELL AUTOOLE featuring a large stylized logo, a picture of a Shell car, and text describing the product's reliability and performance. Includes the slogan 'immer unter Plomben-Schutz!' and the name 'AEROSHELL'.

Mitteldeutsche Rundschau

Berichte der „Saale-Zeitung“ aus den ländlichen Bezirken.

Aus den Gemeinden.

Schlummer Kaupenkraß.

Schendorf. Einen Begriff von der in diesem Jahre herrschenden schlümmigen Kaupenkraß bekommt man an der Straße von hier nach Trebitz. Die dort stehenden Platanenbäume haben fast keine Blätter mehr und sind über und über mit Kaupenmeiern bedeckt. Die Bäume sehen aus wie mit Spinnweben überzogen. Auch die letzten starken Regengüsse haben die Kaupenmeier wirkungslos gelassen.

Morl. (Straßenbau.) Die neu fertiggestellte Straße von Halle-Troska nach Morl ist jetzt fertiggestellt worden. Die Befestigung an der ehemaligen Grube Ferdinande hat eine beträchtliche Höhe erreicht. Die Arbeiten, die zur Zeit noch am Aufbau ausgeführt werden, sind auch bald beendet.

Kienburg (Saale). (Aus dem Gemeindevorstand.) Die letzte Sitzung des hiesigen Gemeindevorstandes hatte eine reiche Tagesordnung. Es wurde zunächst die Rechnung von 1932/33 abgenommen vom Prüfer Mittelwiesinger, A. Jabel. Einnahmen 5587,87 Mark, Ausgaben 4508,87 Mark. Dann beschäftigte man sich mit dem Projekt der Hebung in der Friedhofskapelle. Die Vorarbeiten haben ergeben, daß auch eine Erneuerung der Hofkapelle notwendig ist. Die Baukommission soll die Vornahme der nötigen Vorarbeiten, auch in der letzten Zeit waren eine ganze Anzahl Wiedererträge in die Kasse zu verzeichnen.

Freuditz. (Die Schulfelder) unternehmen unter Führung der Lehrer und mit Beteiligung von 50 Erwachsenen mit der Bahn ab Reis in eine Reise nach Halle zum Besuch des Zoologischen Gartens und anderer Sehenswürdigkeiten. Abends 9 Uhr trafen alle Teilnehmer wieder wohlbehalten bei ein. Sie wurden mit Gedächtnis vom Bahnhof verabschiedet.

Sieleschen. Bei der Schweine- und Ferkelaufzucht wurden hier insgesamt 551 (485) Schweine fettschlachtet.

Süßitz. (Silberne Hochzeit und Verlobung.) Geschäftsführer Wilhelm Grimlich und Ehefrau konnten die silberne Hochzeit feiern. Am gleichen Tage wurde die Verlobung ihrer Tochter gefeiert. Herr Grimlich ist langjähriger Leiter der „Saale-Ztg.“

Uffern. (Silberhochzeit) feierte Konfirmandenrat Nietdorf mit seiner Ehegattin in Gesundheit und Frische unter zahlreicher und herzlicher Anteilnahme der Gemeinde. Zahlreiche Ehrenbesuchungen und Festreden trennten das geliebte Paar. Vom Fährten nach Wittenberg und Fräulein Ernst zu Driehagen trafen Glückwünsche an dem ein. Ehrwürdige Körperschaften und Vaterländischer Frauenverein erfreuten u. a. das Jubelpaar. Abends gratulierten beide Männergenossen und sangen am Pfarrhaus Vesperale. Die Glückwünsche kamen von Kantor Summe und R. Rieder wurden vom Jubilar herzlich erwidert. Die Nachfeier bei Niebeck mit den Viedern und Auftritten verbrühten Wauke, Helmal und Vaterland.

Aus dem Vereinsleben.

Morl. (Wasserländischer Frauenverein vom Rieder Kreuz.) Die Monatsversammlung war gut besucht. Sie fand unter dem Vorsitz der Frau Pastor Döhlburger im Lokal zu Möderau statt. Neue Anmeldungen erfolgten. Es wurde beschlossen, am 28. Juni einen Ausflug über Schandau nach Leipzig zu machen. Bei Raffer und Rader wird man noch längere Zeit gemütlich bestimmen.

Süßitz. (Schützenfania.) Bei dem am Dienstag, dem 18. Juni, abgehaltenen Königsschießen gab Schützenbruder Max Denge den besten Schuß ab und wurde zum Schützenkönig proklamiert. Fris Zeigermann wurde Kronprinz.

Sieleschen. (Vergamenschützenverein.) Das Königsschießen wurde eingeleitet durch einen Zapfenkreis unter Vorantritt der Dehnbardischen Musikfahne durch die Ortsfratzen. Am Demal legte Schützenbruder Dorge für die gefallenen Helden des Weltkrieges einen Kranz nieder. Dann fand im Vereinslokal Kommerz statt. Am Sonntag Fröh war Weden und Ständchenbringen, nach-



Eugen Bergs' Rettungsprogramm in London überreicht. Dr. Eugen Bergs in seinem Arbeitszimmer in London.

Am Freitag ist dem Wirtschaftsausschuß der Weltwirtschaftskonferenz in London eine großangelegte Denkschrift des Reichsministers Dr. Eugen Bergs übergeben worden, in der der deutsche Wirtschaftsführer einen klaren Weg zur Befreiung der Weltwirtschaft weist.

Jubelfeier des Unterharzer Schützenbundes.

Impopulärer Festzug. — 230 Ehrenpreise.

Weisshof. Das freundliche Selbstbedürfnis hat seine großen Tage. Der unter der Schirmherrschaft des Grafen von der Wiedenburg stehende Unterharzer Schützenbund, der vor 25 Jahren in Weisshof bei einer Frauenweibe gegründet wurde, feiert sein Jubiläum. Und nicht nur alle Schützenvereine sind der Einladung gefolgt, sondern auch die Nachbarstädte und andere Vereine und ein Radfahrklub und Bürgerklub sind gekommen, um an 1000-jähriger Feiertagsfeier teilzunehmen. Zu einem feierlichen Festzug traten unter Führung des Bundesbauers die Wälden von Weisshof, Harzgerode, Nieder, Wallentitz, Dabeborn, Frolle, Gerrode, Doym, Wäldersleben (Kantate und Bürgerklub), Korporation von 1888, Müllert, Hebersleben, Wäldersleben (Korporation), Begehelen an, ferner die Reitervereine Wallentitz und Arnstien, der Schützenbund Einetal-Anstien, der Stahlhelm Weisshof, die St. Weisshof und Ermelshausen, die Schützenkorporation Weisshof, die Viehbesitzer Weisshof u. a. Unter großer Begleitung mehrerer Kapellen ging es durch das feierlich geschmückte Dorfchen im Sonnenglanz hinaus auf die Festwiese, wo nach einer Frontaufnahme durch den Grafen v. W. die Festzug in der Uniform der Garde zu Corps zunächst der Bundesvorsitzende Gustav Weisshof-Weisshof Begrüßungsworte sprach und betonte, daß die alte Korporation schon aus dem 13. Jahrhundert komme. Graf von der Wiedenburg gab dann einen Rückblick auf die abgelaufenen 25 Jahre, die schwere Kriege und Notzeit waren. Die Lust und Freude am friedlichen Wettbewerb in der Schießkunst gehörte zu besonderen Einemart der Harzer Bevölkerung. Für die Bundesführung überreichte er eine Bannerinschrift, dem seit Bundes-

bestehen dem Vorstand angehörigen Mitglied Münnig ein Diplom.

Schützenhauptmann Doehrn-Große dankte und überreichte dem Grafen die diesjährige Festmedaille mit dem Bilde der Burg Falkenstein, ferner den drei Gründungsmitgliedern v. d. Weisshof, Münnig, Riederer je einen silbernen Gedenkring und dem Bundesbauern einen ebenfalls mit dem Bilde des Schirmherrn, den beiden 10 Jahre dem Vorstand angehörigen Herren Friedrich Arndt und Schützenmeister Fröh die Dankbarkeitsmedaille des Bundes. Dem Kultur- und Heimatsbund Döhara, der in seinem Glückwunsch die enge Verbundenheit von Döhara Volkstum und Schützenwesen betont hatte, sprach er besonderen Dank aus für die Würdigung des Schützenwesens, die auch durch den Ausbruch kommt, daß die Unterharzer Schützen in dem Heimatpils am den Falkenstein auf dem Gartenhaus am 22. und 23. Juli zur Mitwirkung gebeten wurden. Dem Schirmherrn galt ein dreifaches Hoch.

Dorpschaftsleiter Friedrich-Belitzki sprach im Namen des Schützenbundes Einetal-Anstien und überreichte die Bundesmedaille am schwarzweißen Band. Nach einem Paradezug und erneuten Durchzug durch das Dorf ging es zum Schützenhaus, wo ein riesiger Gabentempel mit mehr als 230 Ehrenpreisen aufgestellt war. Um diese Zeit wurden in dreifachen heißen Streifen gerungen werden. Drei Tage dauerte das Schießen, drei Tage die Fröhlichkeit der Schützenwiese, drei Tage der Tanz der Jugend. Am Dienstagabend werden die Ergebnisse und der neue Bundeskönig bekanntgegeben werden.

hauptsächlich den Ortsklub und die Anhänglichkeit der Biener. Hieran wurde noch die Frage erörtert: Wie weit liegen die Biener? Durch die Einführung der Italiener ist festgestellt worden, daß sie 5 bis 6 Kilometer weit liegen.

Moisch. (Haus- und Grundbesitzerverein.) Im Gasthof zur Glode hielt der Haus- und Grundbesitzerverein eine außerordentliche Versammlung zum Zweck der Gleichhaltung ab. Der Vorsitzende, Fährtenmeister Heinrich Eich, gab einen ausführlichen Bericht über die in Sandersdorf abgehaltene Kreisverbandssitzung. Der Gesamtverband trat darauf zurück. Bei der Neubestellung wurden die vier vom kommunikativen Gemeindevorsteher Hermann Marx vorgelegten Mitglieder auch in den Vorstand gewählt. Er

lebt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender Kaufm. Kurt Greiner, Schriftführer Schumachermeister Hermann Ritter, Kassierer Buchhändler Richard Radloff, Beisitzer Landwirt Hermann Marx, Fährtenmeister Heinrich Eich und Schiedsrichter Paul Zafelmeier.

Die zweite Kleinfielung.

Senne. Die zweite Kleinfielung der Gemeinde Senne bei Krölling ist nun ebenfalls zu weit gefördert, daß die Gemer in Kürze in ihr Heim einzeln können. Am Sonntagabendmorgen fand an Ort und Stelle eine Besichtigung der Bauteile statt, zu der die Gemeindevorwaltung eingeladen hatte. Zunächst wurde unter Führung des kommunikativen Gemeindevorsteheres Altsch und des Bauamtsleiters Buse ein Auszug durch die neue Fielung vorgenommen, woran sich außer den Viechern mit ihren Frauen auch Gäste der vorgelegten Behörden und des Ammonienwesens und Mitglieder der Gemeindevorwaltung beteiligten.

Belegung im Holzgeschäft.

Neber-Bergfrieden. Im Holzgeschäft ist eine fühlbare Belebung eingetreten. Fast täglich werden Bau- und Sägebölder, die aus den anfallenden Staftorfen angefahren sind, hier verladen; ebenso rollen Wagons mit Grubenentpfehlern, die meistens aus den Forsten der anfallenden Waldbauvereine kommen, von hier ab, während auf dem Berlebeplatz größere Mengen von Kleiner Langholz auf den Einschnitt zu Wagen warten.

Dörstewitz. (Sunderst Blüten an einem Rosenkoff.) Im Garten des Fleischermeisters Paul Göthe blüht ein Prachtrosenbaum von Potsdam. Er hat die stattliche Höhe von 3,80 m und weiß eine Blüten- und Knospenpracht von ungefähr hundert Stück auf.

Falkenberg-Trossitz. (Der Brand im Zadißbruch) kann als gelöscht betrachtet werden. Datten schon die letzten Regengüsse die Gefahr des Weiterausbreitens vollständig beseitigt, so konnten nunmehr die letzten Brandherde, die hier und da noch zu beobachten waren, durch Einsetzen einer Motorpumpe beseitigt werden.

Ellenburg. Der Richterstatler der republikanischen Reichsverwaltung, Gabel, wurden festgenommen. Nachdem wurde eine Hausdurchsuchung vorgenommen, die beachtliche Briefschaften zur Verfügung brachte. Später wurde Gabel, da Nachforschungen nicht vorliegen, wieder freigelassen.

Sieleschen. (Rezeptionsassessor Dr. Ehrenthal.) Der lange Zeit beim Landratsamt des Mansfelder Kreises in Sieleschen beschäftigt war, ist mit Wirkung vom 18. Juni d. J. an das Landratsamt in Priesnitz versetzt worden. Dr. Ehrenthal, der in der Sielescher Jugendbewegung, ather-ordentlich beliebt war, ist es zu verdanken, daß der Mansfelder Kreises heute über eine Reihe auf ausgebauter Arbeitslager verfügt.



Die Zeitung für die nationalen Familien in Stadt u. Land ist die

Yosma-Zeitung

Sie ist die große nationale Zeitung Mitteldeutschlands.

Bestellungen nehmen alle Träger und Geschäftstellen an.



MIT BILDERN, FAHNEN-UND STANDARTENTRÄGER

ORIENTALISCHE CIGARETTEN COMPAGNIE „YOSMA“ C.M.B.H. BREMEN

ist aus besonders leichten echt mazedonischen und türkischen Tabaken hergestellt und daher eine von Natur äußerst milde zugleich aber sehr aromatische Zigarette.



DEUTSCHE WERTARBEIT

Schau- und Werbeturnen

des Halleischen Turn- und Sportvereins.

Am Sonntag veranstaltete der Halleische Turn- und Sportverein das alljährlich stattfindende Schau- und Werbeturnen.

Nach einem Aufmarsch aller aktiven Teilnehmer auf dem Turmpark konnte der Ehrenvorsitzende W. Kling die Ehrenrede und Gäste begrüßen.

Die deutsche Turnerschaft leitete in ihren Reihen die Teilnahme mit nachfolgenden Turnern, die der Volksturner zeigten, daß jeder Turnen im Leben sein Ziel hat.

Handball der Turner.

Da der Sonntag vollkommen im Zeichen des Handballspiels stand, war der ganze Sportbetrieb in Nordhofbüdingen lebhaft.

Waffen-Werbung-Bezug 4:10 (3:5) fand im Rahmen der Handballspiele statt. Die Werkschüler Mannschaft zeigte mitunter gute Leistungen.

Zwanzig-Annendort 1910.

Morgen, Mittwoch, 15.46 Uhr, treffen sich beide Mannschaften an der Wiese in Nordhofbüdingen.

Muß vor Jahrtausenden.

Von Dr. Fritz Eske.

Die Höhlenbewohner der Eiszeit verzögerten die Wände ihrer feineren Behausungen mit Zeichnungen. Wägen, Räder, Kammern, Säulen, Pfeile, Schiffe, Blumenkronen und naturgetreue Darstellungen der Menschen bei ihrer häuslichen Beschäftigung.

Die Wissenschaft ist neuerdings dazu übergegangen, diesen Vorfahren in der Naturgeschichte eine Beachtung zu schenken, da sich die Lösung mancher kulturgeschichtlicher Probleme hinter den Rätseln uralter Sprachen verbirgt.

Die neu entdeckten Höhlen in Trois-Frères und Tuc d'Audouert in den Pyrenäen zeigen neben Spuren fabelhafter Tänze auch die Zeichnung eines Zauberers in Tiergestalt.

Erst Clubmeister des T.C.

Am Clubturnier des Akademischen Tennisclubs konnten infolge der häufigen Regenfälle in der letzten Woche nur die Einzelturniere zu Ende geführt werden.

Die dritte Mannschaft des Tennis- und Badminton-Vereins gegen die Tennis- und Badminton-Mannschaft des T.C.

Aus dem Saalegau.

Das Sportfest des VfR. Neudorf brachte ein reichhaltiges, interessantes Spielprogramm.

Das Plattenturnier des T.C. Gröblich brachte folgende Ergebnisse: Vorrunde: Osm. - C.C. Gröblich 2:0.

Vorrunde-Sportfreunde.

Am Freitag haben sich die 1. Fußballmannschaften von Sportfreunde und Borussia, abends 7 Uhr auf dem Sportplatz gegenüber, beide Mannschaften gegenseitig, nochmals in einem Freundschaftstreffen ihre Kräfte gemessen.

Bader gegen VfR. Bitterfeld.

Samstaglicher Bader trägt am Donnerstag abends 19 Uhr im Stadion der beiden Vereine gegen seine Fußballmannschaft des VfR. Bitterfeld.

von den drei Herrenpaar für sich entschieden konnte und das dritte wiederum erst nach Dreifachkampf abgeben mußte.

1909 - 28. Bitterberg 10.9.

Die erste Mannschaft des hiesigen Tennis- und Badminton-Vereins konnte im Wettbewerb gegen die Tennis- und Badminton-Mannschaft des T.C.

Handball: Sportfreunde I. - Borussia komb.

Die äußerst tüchtige Elf der Borussia hat sich für Freitag eine feindliche Elf der Sportfreunde gestellt.

9. Leipziger Kajak-Regatta.

Die herrlichsten Regattameter begünstigt, gestaltete sich die 9. Große Leipziger Kajak-Regatta zu einem vollen sportlichen Erfolg.

Die Trainingsmannschaft des Ammendorfer Kanufahrers.

Am Freitag haben sich die 1. Fußballmannschaften von Sportfreunde und Borussia, abends 7 Uhr auf dem Sportplatz gegenüber, beide Mannschaften gegenseitig, nochmals in einem Freundschaftstreffen ihre Kräfte gemessen.

Olympische Handballturnier.

Seine Durchführung beschlossen. Die Durchführung eines Olympischen Handballturniers im Rahmen der Berliner Olympiade 1936.

krant. Der Ersatz-Konkurrenz des T.C. hat seine Zustimmung erteilt. Zum ersten Male wird das Handballspiel, das den Deutschen aus seinem Besitz genommen, auf dem Olympischen Programm erscheinen.

Alle Teilnehmer sehen leif.

Die Ausdehnungsplätze für die D.Z. Handball- und für die Turnfreunde im Stadion sind jetzt sämtlich besetzt.

Zweiter Tag des Derbys.

Die Abwicklung der Hamburger Derbywoche wird von der Tradition diktiert. Wie in jedem Jahre wird am Mittwoch der Große Hamburger Fußballkampf ausgetragen.

Vorläufergebnisse für Mittwoch, 21. Juni.

- Hamburg-Dorf: 1. Legatich - Albanus; 2. Schanhorst - Rodus; 3. Eurus - Elyon; 4. Wülfelberg - Wülfelberg; 5. Fuhall - Fuhall; 6. Fuhall - Fuhall; 7. Fuhall - Fuhall; 8. Fuhall - Fuhall; 9. Fuhall - Fuhall; 10. Fuhall - Fuhall; 11. Fuhall - Fuhall; 12. Fuhall - Fuhall; 13. Fuhall - Fuhall; 14. Fuhall - Fuhall; 15. Fuhall - Fuhall; 16. Fuhall - Fuhall; 17. Fuhall - Fuhall; 18. Fuhall - Fuhall; 19. Fuhall - Fuhall; 20. Fuhall - Fuhall; 21. Fuhall - Fuhall; 22. Fuhall - Fuhall; 23. Fuhall - Fuhall; 24. Fuhall - Fuhall; 25. Fuhall - Fuhall; 26. Fuhall - Fuhall; 27. Fuhall - Fuhall; 28. Fuhall - Fuhall; 29. Fuhall - Fuhall; 30. Fuhall - Fuhall; 31. Fuhall - Fuhall; 32. Fuhall - Fuhall; 33. Fuhall - Fuhall; 34. Fuhall - Fuhall; 35. Fuhall - Fuhall; 36. Fuhall - Fuhall; 37. Fuhall - Fuhall; 38. Fuhall - Fuhall; 39. Fuhall - Fuhall; 40. Fuhall - Fuhall; 41. Fuhall - Fuhall; 42. Fuhall - Fuhall; 43. Fuhall - Fuhall; 44. Fuhall - Fuhall; 45. Fuhall - Fuhall; 46. Fuhall - Fuhall; 47. Fuhall - Fuhall; 48. Fuhall - Fuhall; 49. Fuhall - Fuhall; 50. Fuhall - Fuhall; 51. Fuhall - Fuhall; 52. Fuhall - Fuhall; 53. Fuhall - Fuhall; 54. Fuhall - Fuhall; 55. Fuhall - Fuhall; 56. Fuhall - Fuhall; 57. Fuhall - Fuhall; 58. Fuhall - Fuhall; 59. Fuhall - Fuhall; 60. Fuhall - Fuhall; 61. Fuhall - Fuhall; 62. Fuhall - Fuhall; 63. Fuhall - Fuhall; 64. Fuhall - Fuhall; 65. Fuhall - Fuhall; 66. Fuhall - Fuhall; 67. Fuhall - Fuhall; 68. Fuhall - Fuhall; 69. Fuhall - Fuhall; 70. Fuhall - Fuhall; 71. Fuhall - Fuhall; 72. Fuhall - Fuhall; 73. Fuhall - Fuhall; 74. Fuhall - Fuhall; 75. Fuhall - Fuhall; 76. Fuhall - Fuhall; 77. Fuhall - Fuhall; 78. Fuhall - Fuhall; 79. Fuhall - Fuhall; 80. Fuhall - Fuhall; 81. Fuhall - Fuhall; 82. Fuhall - Fuhall; 83. Fuhall - Fuhall; 84. Fuhall - Fuhall; 85. Fuhall - Fuhall; 86. Fuhall - Fuhall; 87. Fuhall - Fuhall; 88. Fuhall - Fuhall; 89. Fuhall - Fuhall; 90. Fuhall - Fuhall; 91. Fuhall - Fuhall; 92. Fuhall - Fuhall; 93. Fuhall - Fuhall; 94. Fuhall - Fuhall; 95. Fuhall - Fuhall; 96. Fuhall - Fuhall; 97. Fuhall - Fuhall; 98. Fuhall - Fuhall; 99. Fuhall - Fuhall; 100. Fuhall - Fuhall; 101. Fuhall - Fuhall; 102. Fuhall - Fuhall; 103. Fuhall - Fuhall; 104. Fuhall - Fuhall; 105. Fuhall - Fuhall; 106. Fuhall - Fuhall; 107. Fuhall - Fuhall; 108. Fuhall - Fuhall; 109. Fuhall - Fuhall; 110. Fuhall - Fuhall; 111. Fuhall - Fuhall; 112. Fuhall - Fuhall; 113. Fuhall - Fuhall; 114. Fuhall - Fuhall; 115. Fuhall - Fuhall; 116. Fuhall - Fuhall; 117. Fuhall - Fuhall; 118. Fuhall - Fuhall; 119. Fuhall - Fuhall; 120. Fuhall - Fuhall; 121. Fuhall - Fuhall; 122. Fuhall - Fuhall; 123. Fuhall - Fuhall; 124. Fuhall - Fuhall; 125. Fuhall - Fuhall; 126. Fuhall - Fuhall; 127. Fuhall - Fuhall; 128. Fuhall - Fuhall; 129. Fuhall - Fuhall; 130. Fuhall - Fuhall; 131. Fuhall - Fuhall; 132. Fuhall - Fuhall; 133. Fuhall - Fuhall; 134. Fuhall - Fuhall; 135. Fuhall - Fuhall; 136. Fuhall - Fuhall; 137. Fuhall - Fuhall; 138. Fuhall - Fuhall; 139. Fuhall - Fuhall; 140. Fuhall - Fuhall; 141. Fuhall - Fuhall; 142. Fuhall - Fuhall; 143. Fuhall - Fuhall; 144. Fuhall - Fuhall; 145. Fuhall - Fuhall; 146. Fuhall - Fuhall; 147. Fuhall - Fuhall; 148. Fuhall - Fuhall; 149. Fuhall - Fuhall; 150. Fuhall - Fuhall; 151. Fuhall - Fuhall; 152. Fuhall - Fuhall; 153. Fuhall - Fuhall; 154. Fuhall - Fuhall; 155. Fuhall - Fuhall; 156. Fuhall - Fuhall; 157. Fuhall - Fuhall; 158. Fuhall - Fuhall; 159. Fuhall - Fuhall; 160. Fuhall - Fuhall; 161. Fuhall - Fuhall; 162. Fuhall - Fuhall; 163. Fuhall - Fuhall; 164. Fuhall - Fuhall; 165. Fuhall - Fuhall; 166. Fuhall - Fuhall; 167. Fuhall - Fuhall; 168. Fuhall - Fuhall; 169. Fuhall - Fuhall; 170. Fuhall - Fuhall; 171. Fuhall - Fuhall; 172. Fuhall - Fuhall; 173. Fuhall - Fuhall; 174. Fuhall - Fuhall; 175. Fuhall - Fuhall; 176. Fuhall - Fuhall; 177. Fuhall - Fuhall; 178. Fuhall - Fuhall; 179. Fuhall - Fuhall; 180. Fuhall - Fuhall; 181. Fuhall - Fuhall; 182. Fuhall - Fuhall; 183. Fuhall - Fuhall; 184. Fuhall - Fuhall; 185. Fuhall - Fuhall; 186. Fuhall - Fuhall; 187. Fuhall - Fuhall; 188. Fuhall - Fuhall; 189. Fuhall - Fuhall; 190. Fuhall - Fuhall; 191. Fuhall - Fuhall; 192. Fuhall - Fuhall; 193. Fuhall - Fuhall; 194. Fuhall - Fuhall; 195. Fuhall - Fuhall; 196. Fuhall - Fuhall; 197. Fuhall - Fuhall; 198. Fuhall - Fuhall; 199. Fuhall - Fuhall; 200. Fuhall - Fuhall; 201. Fuhall - Fuhall; 202. Fuhall - Fuhall; 203. Fuhall - Fuhall; 204. Fuhall - Fuhall; 205. Fuhall - Fuhall; 206. Fuhall - Fuhall; 207. Fuhall - Fuhall; 208. Fuhall - Fuhall; 209. Fuhall - Fuhall; 210. Fuhall - Fuhall; 211. Fuhall - Fuhall; 212. Fuhall - Fuhall; 213. Fuhall - Fuhall; 214. Fuhall - Fuhall; 215. Fuhall - Fuhall; 216. Fuhall - Fuhall; 217. Fuhall - Fuhall; 218. Fuhall - Fuhall; 219. Fuhall - Fuhall; 220. Fuhall - Fuhall; 221. Fuhall - Fuhall; 222. Fuhall - Fuhall; 223. Fuhall - Fuhall; 224. Fuhall - Fuhall; 225. Fuhall - Fuhall; 226. Fuhall - Fuhall; 227. Fuhall - Fuhall; 228. Fuhall - Fuhall; 229. Fuhall - Fuhall; 230. Fuhall - Fuhall; 231. Fuhall - Fuhall; 232. Fuhall - Fuhall; 233. Fuhall - Fuhall; 234. Fuhall - Fuhall; 235. Fuhall - Fuhall; 236. Fuhall - Fuhall; 237. Fuhall - Fuhall; 238. Fuhall - Fuhall; 239. Fuhall - Fuhall; 240. Fuhall - Fuhall; 241. Fuhall - Fuhall; 242. Fuhall - Fuhall; 243. Fuhall - Fuhall; 244. Fuhall - Fuhall; 245. Fuhall - Fuhall; 246. Fuhall - Fuhall; 247. Fuhall - Fuhall; 248. Fuhall - Fuhall; 249. Fuhall - Fuhall; 250. Fuhall - Fuhall; 251. Fuhall - Fuhall; 252. Fuhall - Fuhall; 253. Fuhall - Fuhall; 254. Fuhall - Fuhall; 255. Fuhall - Fuhall; 256. Fuhall - Fuhall; 257. Fuhall - Fuhall; 258. Fuhall - Fuhall; 259. Fuhall - Fuhall; 260. Fuhall - Fuhall; 261. Fuhall - Fuhall; 262. Fuhall - Fuhall; 263. Fuhall - Fuhall; 264. Fuhall - Fuhall; 265. Fuhall - Fuhall; 266. Fuhall - Fuhall; 267. Fuhall - Fuhall; 268. Fuhall - Fuhall; 269. Fuhall - Fuhall; 270. Fuhall - Fuhall; 271. Fuhall - Fuhall; 272. Fuhall - Fuhall; 273. Fuhall - Fuhall; 274. Fuhall - Fuhall; 275. Fuhall - Fuhall; 276. Fuhall - Fuhall; 277. Fuhall - Fuhall; 278. Fuhall - Fuhall; 279. Fuhall - Fuhall; 280. Fuhall - Fuhall; 281. Fuhall - Fuhall; 282. Fuhall - Fuhall; 283. Fuhall - Fuhall; 284. Fuhall - Fuhall; 285. Fuhall - Fuhall; 286. Fuhall - Fuhall; 287. Fuhall - Fuhall; 288. Fuhall - Fuhall; 289. Fuhall - Fuhall; 290. Fuhall - Fuhall; 291. Fuhall - Fuhall; 292. Fuhall - Fuhall; 293. Fuhall - Fuhall; 294. Fuhall - Fuhall; 295. Fuhall - Fuhall; 296. Fuhall - Fuhall; 297. Fuhall - Fuhall; 298. Fuhall - Fuhall; 299. Fuhall - Fuhall; 300. Fuhall - Fuhall; 301. Fuhall - Fuhall; 302. Fuhall - Fuhall; 303. Fuhall - Fuhall; 304. Fuhall - Fuhall; 305. Fuhall - Fuhall; 306. Fuhall - Fuhall; 307. Fuhall - Fuhall; 308. Fuhall - Fuhall; 309. Fuhall - Fuhall; 310. Fuhall - Fuhall; 311. Fuhall - Fuhall; 312. Fuhall - Fuhall; 313. Fuhall - Fuhall; 314. Fuhall - Fuhall; 315. Fuhall - Fuhall; 316. Fuhall - Fuhall; 317. Fuhall - Fuhall; 318. Fuhall - Fuhall; 319. Fuhall - Fuhall; 320. Fuhall - Fuhall; 321. Fuhall - Fuhall; 322. Fuhall - Fuhall; 323. Fuhall - Fuhall; 324. Fuhall - Fuhall; 325. Fuhall - Fuhall; 326. Fuhall - Fuhall; 327. Fuhall - Fuhall; 328. Fuhall - Fuhall; 329. Fuhall - Fuhall; 330. Fuhall - Fuhall; 331. Fuhall - Fuhall; 332. Fuhall - Fuhall; 333. Fuhall - Fuhall; 334. Fuhall - Fuhall; 335. Fuhall - Fuhall; 336. Fuhall - Fuhall; 337. Fuhall - Fuhall; 338. Fuhall - Fuhall; 339. Fuhall - Fuhall; 340. Fuhall - Fuhall; 341. Fuhall - Fuhall; 342. Fuhall - Fuhall; 343. Fuhall - Fuhall; 344. Fuhall - Fuhall; 345. Fuhall - Fuhall; 346. Fuhall - Fuhall; 347. Fuhall - Fuhall; 348. Fuhall - Fuhall; 349. Fuhall - Fuhall; 350. Fuhall - Fuhall; 351. Fuhall - Fuhall; 352. Fuhall - Fuhall; 353. Fuhall - Fuhall; 354. Fuhall - Fuhall; 355. Fuhall - Fuhall; 356. Fuhall - Fuhall; 357. Fuhall - Fuhall; 358. Fuhall - Fuhall; 359. Fuhall - Fuhall; 360. Fuhall - Fuhall; 361. Fuhall - Fuhall; 362. Fuhall - Fuhall; 363. Fuhall - Fuhall; 364. Fuhall - Fuhall; 365. Fuhall - Fuhall; 366. Fuhall - Fuhall; 367. Fuhall - Fuhall; 368. Fuhall - Fuhall; 369. Fuhall - Fuhall; 370. Fuhall - Fuhall; 371. Fuhall - Fuhall; 372. Fuhall - Fuhall; 373. Fuhall - Fuhall; 374. Fuhall - Fuhall; 375. Fuhall - Fuhall; 376. Fuhall - Fuhall; 377. Fuhall - Fuhall; 378. Fuhall - Fuhall; 379. Fuhall - Fuhall; 380. Fuhall - Fuhall; 381. Fuhall - Fuhall; 382. Fuhall - Fuhall; 383. Fuhall - Fuhall; 384. Fuhall - Fuhall; 385. Fuhall - Fuhall; 386. Fuhall - Fuhall; 387. Fuhall - Fuhall; 388. Fuhall - Fuhall; 389. Fuhall - Fuhall; 390. Fuhall - Fuhall; 391. Fuhall - Fuhall; 392. Fuhall - Fuhall; 393. Fuhall - Fuhall; 394. Fuhall - Fuhall; 395. Fuhall - Fuhall; 396. Fuhall - Fuhall; 397. Fuhall - Fuhall; 398. Fuhall - Fuhall; 399. Fuhall - Fuhall; 400. Fuhall - Fuhall; 401. Fuhall - Fuhall; 402. Fuhall - Fuhall; 403. Fuhall - Fuhall; 404. Fuhall - Fuhall; 405. Fuhall - Fuhall; 406. Fuhall - Fuhall; 407. Fuhall - Fuhall; 408. Fuhall - Fuhall; 409. Fuhall - Fuhall; 410. Fuhall - Fuhall; 411. Fuhall - Fuhall; 412. Fuhall - Fuhall; 413. Fuhall - Fuhall; 414. Fuhall - Fuhall; 415. Fuhall - Fuhall; 416. Fuhall - Fuhall; 417. Fuhall - Fuhall; 418. Fuhall - Fuhall; 419. Fuhall - Fuhall; 420. Fuhall - Fuhall; 421. Fuhall - Fuhall; 422. Fuhall - Fuhall; 423. Fuhall - Fuhall; 424. Fuhall - Fuhall; 425. Fuhall - Fuhall; 426. Fuhall - Fuhall; 427. Fuhall - Fuhall; 428. Fuhall - Fuhall; 429. Fuhall - Fuhall; 430. Fuhall - Fuhall; 431. Fuhall - Fuhall; 432. Fuhall - Fuhall; 433. Fuhall - Fuhall; 434. Fuhall - Fuhall; 435. Fuhall - Fuhall; 436. Fuhall - Fuhall; 437. Fuhall - Fuhall; 438. Fuhall - Fuhall; 439. Fuhall - Fuhall; 440. Fuhall - Fuhall; 441. Fuhall - Fuhall; 442. Fuhall - Fuhall; 443. Fuhall - Fuhall; 444. Fuhall - Fuhall; 445. Fuhall - Fuhall; 446. Fuhall - Fuhall; 447. Fuhall - Fuhall; 448. Fuhall - Fuhall; 449. Fuhall - Fuhall; 450. Fuhall - Fuhall; 451. Fuhall - Fuhall; 452. Fuhall - Fuhall; 453. Fuhall - Fuhall; 454. Fuhall - Fuhall; 455. Fuhall - Fuhall; 456. Fuhall - Fuhall; 457. Fuhall - Fuhall; 458. Fuhall - Fuhall; 459. Fuhall - Fuhall; 460. Fuhall - Fuhall; 461. Fuhall - Fuhall; 462. Fuhall - Fuhall; 463. Fuhall - Fuhall; 464. Fuhall - Fuhall; 465. Fuhall - Fuhall; 466. Fuhall - Fuhall; 467. Fuhall - Fuhall; 468. Fuhall - Fuhall; 469. Fuhall - Fuhall; 470. Fuhall - Fuhall; 471. Fuhall - Fuhall; 472. Fuhall - Fuhall; 473. Fuhall - Fuhall; 474. Fuhall - Fuhall; 475. Fuhall - Fuhall; 476. Fuhall - Fuhall; 477. Fuhall - Fuhall; 478. Fuhall - Fuhall; 479. Fuhall - Fuhall; 480. Fuhall - Fuhall; 481. Fuhall - Fuhall; 482. Fuhall - Fuhall; 483. Fuhall - Fuhall; 484. Fuhall - Fuhall; 485. Fuhall - Fuhall; 486. Fuhall - Fuhall; 487. Fuhall - Fuhall; 488. Fuhall - Fuhall; 489. Fuhall - Fuhall; 490. Fuhall - Fuhall; 491. Fuhall - Fuhall; 492. Fuhall - Fuhall; 493. Fuhall - Fuhall; 494. Fuhall - Fuhall; 495. Fuhall - Fuhall; 496. Fuhall - Fuhall; 497. Fuhall - Fuhall; 498. Fuhall - Fuhall; 499. Fuhall - Fuhall; 500. Fuhall - Fuhall; 501. Fuhall - Fuhall; 502. Fuhall - Fuhall; 503. Fuhall - Fuhall; 504. Fuhall - Fuhall; 505. Fuhall - Fuhall; 506. Fuhall - Fuhall; 507. Fuhall - Fuhall; 508. Fuhall - Fuhall; 509. Fuhall - Fuhall; 510. Fuhall - Fuhall; 511. Fuhall - Fuhall; 512. Fuhall - Fuhall; 513. Fuhall - Fuhall; 514. Fuhall - Fuhall; 515. Fuhall - Fuhall; 516. Fuhall - Fuhall; 517. Fuhall - Fuhall; 518. Fuhall - Fuhall; 519. Fuhall - Fuhall; 520. Fuhall - Fuhall; 521. Fuhall - Fuhall; 522. Fuhall - Fuhall; 523. Fuhall - Fuhall; 524. Fuhall - Fuhall; 525. Fuhall - Fuhall; 526. Fuhall - Fuhall; 527. Fuhall - Fuhall; 528. Fuhall - Fuhall; 529. Fuhall - Fuhall; 530. Fuhall - Fuhall; 531. Fuhall - Fuhall; 532. Fuhall - Fuhall; 533. Fuhall - Fuhall; 534. Fuhall - Fuhall; 535. Fuhall - Fuhall; 536. Fuhall - Fuhall; 537. Fuhall - Fuhall; 538. Fuhall - Fuhall; 539. Fuhall - Fuhall; 540. Fuhall - Fuhall; 541. Fuhall - Fuhall; 542. Fuhall - Fuhall; 543. Fuhall - Fuhall; 544. Fuhall - Fuhall; 545. Fuhall - Fuhall; 546. Fuhall - Fuhall; 547. Fuhall - Fuhall; 548. Fuhall - Fuhall; 549. Fuhall - Fuhall; 550. Fuhall - Fuhall; 551. Fuhall - Fuhall; 552. Fuhall - Fuhall; 553. Fuhall - Fuhall; 554. Fuhall - Fuhall; 555. Fuhall - Fuhall; 556. Fuhall - Fuhall; 557. Fuhall - Fuhall; 558. Fuhall - Fuhall; 559. Fuhall - Fuhall; 560. Fuhall - Fuhall; 561. Fuhall - Fuhall; 562. Fuhall - Fuhall; 563. Fuhall - Fuhall; 564. Fuhall - Fuhall; 565. Fuhall - Fuhall; 566. Fuhall - Fuhall; 567. Fuhall - Fuhall; 568. Fuhall - Fuhall; 569. Fuhall - Fuhall; 570. Fuhall - Fuhall; 571. Fuhall - Fuhall; 572. Fuhall - Fuhall; 573. Fuhall - Fuhall; 574. Fuhall - Fuhall; 575. Fuhall - Fuhall; 576. Fuhall - Fuhall; 577. Fuhall - Fuhall; 578. Fuhall - Fuhall; 579. Fuhall - Fuhall; 580. Fuhall - Fuhall; 581. Fuhall - Fuhall; 582. Fuhall - Fuhall; 583. Fuhall - Fuhall; 584. Fuhall - Fuhall; 585. Fuhall - Fuhall; 586. Fuhall - Fuhall; 587. Fuhall - Fuhall; 588. Fuhall - Fuhall; 589. Fuhall - Fuhall; 590. Fuhall - Fuhall; 591. Fuhall - Fuhall; 592. Fuhall - Fuhall; 593. Fuhall - Fuhall; 594. Fuhall - Fuhall; 595. Fuhall - Fuhall; 596. Fuhall - Fuhall; 597. Fuhall - Fuhall; 598. Fuhall - Fuhall; 599. Fuhall - Fuhall; 600. Fuhall - Fuhall; 601. Fuhall - Fuhall; 602. Fuhall - Fuhall; 603. Fuhall - Fuhall; 604. Fuhall - Fuhall; 605. Fuhall - Fuhall; 606. Fuhall - Fuhall; 607. Fuhall - Fuhall; 608. Fuhall - Fuhall; 609. Fuhall - Fuhall; 610. Fuhall - Fuhall; 611. Fuhall - Fuhall; 612. Fuhall - Fuhall; 613. Fuhall - Fuhall; 614. Fuhall - Fuhall; 615. Fuhall - Fuhall; 616. Fuhall - Fuhall; 617. Fuhall - Fuhall; 618. Fuhall - Fuhall; 619. Fuhall - Fuhall; 620. Fuhall - Fuhall; 621. Fuhall - Fuhall; 622. Fuhall - Fuhall; 623. Fuhall - Fuhall; 624. Fuhall - Fuhall; 625. Fuhall - Fuhall; 626. Fuhall - Fuhall; 627. Fuhall - Fuhall; 628. Fuhall - Fuhall; 629. Fuhall - Fuhall; 630. Fuhall - Fuhall; 631. Fuhall - Fuhall; 632. Fuhall - Fuhall; 633. Fuhall - Fuhall; 634. Fuhall - Fuhall; 635. Fuhall - Fuhall; 636. Fuhall - Fuhall; 637. Fuhall - Fuhall; 638. Fuhall - Fuhall; 639. Fuhall - Fuhall; 640. Fuhall - Fuhall; 641. Fuhall - Fuhall; 642. Fuhall - Fuhall; 643. Fuhall - Fuhall; 644. Fuhall - Fuhall; 645. Fuhall - Fuhall; 646. Fuhall - Fuhall; 647. Fuhall - Fuhall; 648. Fuhall - Fuhall; 649. Fuhall - Fuhall; 650. Fuhall - Fuhall; 651. Fuhall - Fuhall; 652. Fuhall - Fuhall; 653. Fuhall - Fuhall; 654. Fuhall - Fuhall; 655. Fuhall - Fuhall; 656. Fuhall - Fuhall; 657. Fuhall - Fuhall; 658. Fuhall - Fuhall; 659. Fuhall - Fuhall; 660. Fuhall - Fuhall; 661. Fuhall - Fuhall; 662. Fuhall - Fuhall; 663. Fuhall - Fuhall; 664. Fuhall - Fuhall; 665. Fuhall - Fuhall; 666. Fuhall - Fuhall; 667. Fuhall - Fuhall; 668. Fuhall - Fuhall; 669. Fuhall - Fuhall; 670. Fuhall - Fuhall; 671. Fuhall - Fuhall; 672. Fuhall - Fuhall; 673. Fuhall - Fuhall; 674. Fuhall - Fuhall; 675. Fuhall - Fuhall; 676. Fuhall - Fuhall; 677. Fuhall - Fuhall; 678. Fuhall - Fuhall; 679. Fuhall - Fuhall; 680. Fuhall - Fuhall; 681. Fuhall - Fuhall; 682. Fuhall - Fuhall; 683. Fuhall - Fuhall; 684. Fuhall - Fuhall; 685. Fuhall - Fuhall; 686. Fuhall - Fuhall; 687. Fuhall - Fuhall; 688. Fuhall - Fuhall; 689. Fuhall - Fuhall; 690. Fuhall - Fuhall; 691. Fuhall - Fuhall; 692. Fuhall - Fuhall; 693. Fuhall - Fuhall; 694. Fuhall - Fuhall; 695. Fuhall - Fuhall; 696. Fuhall - Fuhall; 697. Fuhall - Fuhall; 698. Fuhall - Fuhall; 699. Fuhall - Fuhall; 700. Fuhall - Fuhall; 701. Fuhall - Fuhall; 702. Fuhall - Fuhall; 703. Fuhall - Fuhall; 704. Fuhall - Fuhall; 705. Fuhall - Fuhall; 706. Fuhall - Fuhall; 707. Fuhall - Fuhall; 708. Fuhall - Fuhall; 709. Fuhall - Fuhall; 710. Fuhall - Fuhall; 711. Fuhall - Fuhall; 712. Fuhall - Fuhall; 713. Fuhall - Fuhall; 714. Fuhall - Fuhall; 715. Fuhall - Fuhall; 716. Fuhall - Fuhall; 717. Fuhall - Fuhall; 718. Fuhall - Fuhall; 719. Fuhall - Fuhall; 720. Fuhall - Fuhall; 721. Fuhall - Fuhall; 722. Fuhall - Fuhall; 723. Fuhall - Fuhall; 724. Fuhall - Fuhall; 725. Fuhall - Fuhall; 726. Fuhall - Fuhall; 727. Fuhall - Fuhall; 728. Fuhall - Fuhall; 729. Fuhall - Fuhall; 730. Fuhall - Fuhall; 731. Fuhall - Fuhall; 732. Fuhall - Fuhall; 733. Fuhall - Fuhall; 734. Fuhall - Fuhall; 735. Fuhall - Fuhall; 736. Fuhall - Fuhall; 737. Fuhall - Fuhall; 738. Fuhall - Fuhall; 739. Fuhall - Fuhall; 740. Fuhall - Fuhall; 741. Fuhall - Fuhall; 742. Fuhall - Fuhall; 743. Fuhall - Fuhall; 744. Fuhall - Fuhall; 745. Fuhall - Fuhall; 746. Fuhall - Fuhall; 747. Fuhall - Fuhall; 748. Fuhall - Fuhall; 749. Fuhall - Fuhall; 750. Fuhall - Fuhall; 751. Fuhall - Fuhall; 752. Fuhall - Fuhall; 753. Fuhall - Fuhall; 754. Fuhall - Fuhall; 755. Fuhall - Fuhall; 756. Fuhall - Fuhall; 757. Fuhall - Fuhall; 758. Fuhall - Fuhall; 759. Fuhall - Fuhall; 760. Fuhall - Fuh

Lebhafter.

Berlin, 20. Juni. Der vorübergehende Frühbesatz lag ruhig und abwartend. Bemerkenswert ist, daß das Geschäft gestern abend fast länger Zeit erholtes wieder...

Aufgabengebiet der Treuhänder der Arbeit.

Die Treuhänder der Arbeit werden am heutigen Dienstag zu einer gemeinsamen Sitzung unter Vorsitz des Reichsarbeitsministers zusammenzutreten, um noch einmal die Zuständigkeitsbestimmungen des Gesetzes über die Treuhänder der Arbeit zu beraten.

gestaltet. An Stelle der Tarifvertragsparteien tritt der Treuhänder der Arbeit. Daher ist es auch nicht mehr möglich, die Zuständigkeitsbestimmungen der Gewerkschaften oder einzelner Arbeitgeberverbände zur Hilfestellung beim Abschluss eines Tarifvertrages anzuwenden...

Hallesche Produktenbörse.

Amlich festgestellte Preise vom 20. Juni. Weizen, Dechn., ruhig 75-76 kg 191-193 do. do. ruhig 77 kg 189-191 Roggen, Dechn., ruhig 70 kg 161-163 Industriergroß, ruhig 70 kg 161-163 Braunersteigete, ruble (Hemst.N.) 200-206 Futtergerste, Abfallgerste (ruh.) 158-163 Hafer, Durchsch., Qual., stetig 196-140 Viktoriaerbsen, rubl. (H.N.) 1840-200 1840-200 Grüne Erbsen, ruhig 1200-1300 Futtererbsen, ruhig 925-975 Weizenkleie (mit Getreide) fest 850-900 850-900 Roggenkleie, stetig 850-900 850-900 Malzkeime, fest 850-900 850-900 Trockenschrot, ruhig 800-820 800-820 Zuckerschrot, ruhig 800-820 800-820 Heu (lose), ruhig 500-550 500-550 Weizenstroh (drahtgep.) ruh. 1,60 1,60 Roggenstroh (drahtgep.) ruh. 1,60 1,60 Die Preise sind Großhandelspreise und verstehen sich, soweit nichts anderes gesagt ist, für 1000 kg netto frei Halle für mindest. 15 Tg. Allgemeine Tendenz: geringen Umsätzen waren die Preise unverändert.

Berlin, 20. Juni. Amtl. Butternotierungen. 1. Qualität 1.0, 2. Qualität 1.03, 3. Qualität 0.96 je Pfdm. Tendenz: Stetig.

Berliner Produktenbörse vom 19. Juni. Weizen, märk. 190-192 Futtererbsen 1350-1350 Sommerweizen Peluschken 1225-1400 Ackerbohnen 1225-1400 Weizenmehl 2,75-7,00 Roggenmehl 2,75-7,00 Leinchen 11,50 Erdnüsse 11,50 Weizenkleie 3,0-3,6 Trockenschrot 10,30

Magdeburg, 19. Juni. Zuckermarkt. (Terminpreise) Weizenkörner einsehl. Sack frei Seeohiff seit Hamburg für 50 kg netto Tendenz: Bnhig. Brier Get. Oktober 5,80 5,70 Novbr. 5,90 5,70 Dezbr. 5,70 5,70 Janbr. 5,70 5,70 Febr. 5,70 5,70 März 6,10 6,10

Magdeburg, 19. Juni. Zuckermarkt. Preise für Weißzucker einsehl. Sack und Verbrauchssteuern für 50 kg brutto für netto auf Grundlage der amtlichen Gemaltepreise prompter Lieferung. Tendenz: Ruhig. Brier Get. Oktober 5,80 5,70 Novbr. 5,90 5,70 Dezbr. 5,70 5,70 Janbr. 5,70 5,70 Febr. 5,70 5,70 März 6,10 6,10

Berlin, 19. Juni. Amtl. Preisaufstellung für Zink. Brier Get. Oktbr. 23,50 23,50 Novbr. 23,50 23,50 Dezbr. 23,50 23,50 Janbr. 23,50 23,50 Febr. 23,50 23,50 März 23,50 23,50 April 23,50 23,50

Berlin, 19. Juni. Eisenpreise. Feststellte von der amtlichen Eisenkommission. Preise in Reichspfennig je Stück ab Waggon oder Lager Berlin nach Berliner Ursprung. D u e n e 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

Wachsende spanische Kalk-Konturenz

Holländischen Wäldern zufolge sollen in den nächsten Tagen von der Spanische Kalk-Produktion weitere 15 Prozent unter den bisherigen Preisen liegen sollen. In einem Kommentar werden die Maßnahmen zum großen Teil auf die junge spanische Kalkindustrie zurückgeführt...

Gegen Doppelverdienner.

Das Arbeitsamt Leipzig schreibt uns: Die Zeitung eines auswärtigen Großbetriebes hat zur Bereinigung von Arbeitsstellen für Frauen einige Stellen auszusagenweise niedrigeren Gehalts aufstellen lassen: „Es gibt in Deutschland Millionen Erwerbslose. Andererseits sind auch in unserem Betrieb noch eine Anzahl verheirateter Frauen beschäftigt, deren Männer ebenfalls niedrigeren Gehalts in Arbeit stehen. Solange viele Arbeiterfamilien unter Arzearbeit zu leben haben, widerstrebe es uns, gegen das Doppelverdienner vorzugehen.“

Abgabe von Viehleder.

Ueber die Abgabe von Salz als Ledehin für Vieh und Wild ist folgende Regelung getroffen worden: Untereinander Fannentein in Stücken, die ein Kilogramm Gewicht in der Regel nicht untergriffen sollen, darf bis auf weiteres ohne vorherige Vergütung unmittelbar an den Viehhändler abgegeben werden. Dieser hat die Abgabe an den Viehhändler zu bezeugen. In dem Maße des Viehhändlers kann mehrere Viehhändler die Abgabe an den Viehhändler zu bezeugen. Die Abgabe an den Viehhändler ist als Hauptpflicht, in dessen Besitz der Fannentein verwendet werden soll. Städtische, d. h. natürliche unzerfertigte und unverbaltene Stämme in großen Stücken, darf der Viehhändler nur nach vorheriger Genehmigung des Viehhändlers abgeben. Die Abgabe an den Viehhändler ist als Hauptpflicht, in dessen Besitz der Fannentein verwendet werden soll. Städtische, d. h. natürliche unzerfertigte und unverbaltene Stämme in großen Stücken, darf der Viehhändler nur nach vorheriger Genehmigung des Viehhändlers abgeben.

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 19. Juni. Das Geschäft am Getreide- und Futtermittelmarkt hat sich im Verlauf des Tages im Vergleich mit dem Vortage nicht sehr verändert. Der Beginn der neuen Woche der Erörterungen standen die amtlichen Erklärungen bezüglich des Handels in Getreide unter Ernte und der Abnahme der Exporterwartungen im Vordergrund. Die Unternehmungslust war mangels Anregungen weiter sehr gering, da sich aber das erntende Material nach und nach wie vor in engen Grenzen hält, vermehren sich die Anträge auf Ernte. Die Unternehmungslust im allgemeinen zu bezeichnen. Weizen und Roggenmehl werden nur für den notwendigen Bedarf gekauft. Dafür liegt ruhig, aber behauptet, Getreide in unveränderter Quantität.

Arbeitsbeschaffung durch Preußig.

Die Preussische Bergwerks- und Hütten-Offiziersgesellschaft wird im laufenden Jahre für etwa 5 Millionen Reichsmark Aufträge vergeben. Es handelt sich bei den vorgesehnen Beschaffungen um Bauten, maschinelle Anlagen und Einrichtungen verschiedener Art auf den einzelnen Werken des Konzerns.

Reichsbahnaufrufe für die Lokomotivfabriken.

Die von der Reichsbahn den Lokomotivfabriken erteilten Lebensvertragsaufträge von 40 Schweißlokomotiven und 174 Motorlokomotiven verteilten sich wie folgt: Schweißlokomotiven, Borsig 6, Schenkel 10, Krupp 10, Schüch 5, Schmarpoff 5 und Göttingen 4. Motorlokomotiven: Schmarpoff 40, Drenthien & Koppel 37, Deutscherlo 35, Arnold Jung 28 und Kraus Raffen 24. Die Motorlokomotiven finden für den Verkehrsdienst Verwendung.

Die Fleischpreis-Notierungskommission.

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht-u. Viehhof zu Halle. Bezahlt wurden am Montag, den 19. Juni, für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen bester Preis 55, mittlerer Preis 40, dünnster Preis 50 RM. Bullen 52, 46, 50; Kühe 52; 32, 50; Färsen 56, 52, 51; Jungrinder 50, 46, 48; Mastkalber einsehl. Lamm u. Lohrer 30, 30, 30; Sauerkühe (do.) 75, 65; 74; Lämmer, Masthammel (do.) 65, 60, 63; Schafe (do.) 60, 55, 53; Schweine (einschl. Mittel und Geschnitte) 53, 45, 30; Ausgeschütete Posten aller Arten über 90%.

Berliner Börse vom 19. Juni

Table with columns for Deutsche Anleihen, Goldpandbriefe, and other financial instruments. Includes values for 19.6, 17.6, 16.6, etc.

Table with columns for Brown, Boveri Co., Buden Eisenw., Byk-Guldenwerk, Charl. Wasserwerk, etc. Includes values for 75,00, 75,75, 74,25, etc.

Table with columns for Phoenix Bergbau, do. Braunkohlen, do. Braunkohlen, etc. Includes values for 39,62, 40,00, 100,00, etc.

Table with columns for Leipzig's Börse vom 19. Juni. Includes values for 10,50, 100,00, 100,00, etc.

Verkehrs-Aktien

Table with columns for A.G. I.V. Verkehrsw., Allg. Lokalb.-u. Kanalb.-Abt.-Sch., etc. Includes values for 50,25, 50,75, 85,50, etc.

Industrie-Aktien

Table with columns for Accumulat.-Fabr., Adler Porzell.-Z., Adierthien Glas, etc. Includes values for 150,00, 150,00, 30,00, etc.

Bank-Aktien

Table with columns for Allg. Dt. Cred.-A., Allg. elektr. Werks., Bank f. Brau-Ind., etc. Includes values for 44,25, 44,00, 100,00, etc.

Berliner amtliche Devisenkurse vom 19. Juni

Table with columns for Dollar, 1 Dollar, 100 holl. Gulden, etc. Includes values for 2,467, 4,478, 176,081, etc.

Large table with multiple columns listing various companies and their stock prices. Includes names like Siemens, AEG, and others.

Land-Feuerzweig der Provinz Sachsen.

Die Versicherungsergebnisse des Jahres 1932 waren sowohl in der Feuerzweiganlage als auch in der Lebenszweiganlage günstig. Die Brandfälle, die im Jahre 1932 zurückgegangen...

Unfallversicherungskasse von der Städte- und der Land-Feuerzweig der Provinz Sachsen... im Jahre 1932...

den Verkaufsfällen durch die Finanzämter in der Vergangenheit werden. Das Deutsche Industrie- und Handelsbank...

Die Deutsche Woche 1933.

In einer Sitzung der Reichsarbeitsgemeinschaft Deutsche Woche beim Reichswirtschaftlichen Aufklärungsbüro...

Das „Gemeinschaftsrecht“ steht das folgende Kundschreiben: Der verehrte Großhändler Herr...

Zugung der deutschen Giebereifachleute.

Am 10. und 11. Juni hielt in Berlin der Verein deutscher Giebereifachleute seine diesjährige Hauptversammlung ab.

Den Höhepunkt der Tagesordnung bildete eine programmatische Rede des Reichstagsabgeordneten Dipl.-Ing. Wolfried Feder...

10 Proz. geringerer Treibstoffverbrauch.

Der Benzolverband Ömbs, in Rom schreibt in seinem Geschäftsbericht für 1932...

Der Bericht geht dann auf die Marktsituation in Deutschland ein.

Durch die Kontingentierung des Treibstoffimports und die Vereinbarung mit den deutschen Erzeugern wurde der Marktstand auf dem Treibstoffmarkt beunruhigt...

Millioneverlust bei Hapag-Lloyd.

Die Verlustkassen der Hamburg-Amerika-Linie und der Norddeutschen Lloyd haben in Bremen im vergangenen Geschäftsjahre...

für nicht erforderlich erachtet worden. Am Stelle von Herrn Dr. Philipp Heinzen...

Kurzzeffel der holländischen Hausran.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Tafelbrot, Eierbrot, Butter, etc.

Bedarfsbedingtheine für Geschäftsbetriebe.

Bedarfsbedingtheine für Geschäftsbetriebe. Bekanntlich steht das Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. Juni vor...

Ein merkwürdiges Kundschreiben.

Das Reichswirtschaftsamt für Ernährung und Landwirtschaft teilt mit:

Auswärtige Theater.

Deutsches Theater in Berlin. 19.25.25.25. 21. Juni. 20. Juni. 21. Juni.

Wenn Sie anderweitig suchen, nicht finden, kommen Sie zu uns.

Wir haben eine Klessen-Ansuh in...

Strumpwaren Unterzeugen Wollwaren Wollwaren.

Gr. Schöne Ahd. Gr. Steingasse 84. Wenn Sie anderweitig suchen...

Regelbuch.

Regelbuch. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240.

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 19. Juni.

Table with 4 columns: Item, Quantity, Price, and Unit. Includes cattle, pigs, and sheep.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Harald Oldag.

Eigentum, Druck und Verlag: Mitteldeutsche Verlags-Aktien-Gesellschaft - Otto Hendel-Druckerei...

Kundianprogramm am Mittwoch Königswusterhausen.

6.00: Funfgruppenmusik. 8.20: Frühkonzert aus Berlin. 9.40: Mittagsnachrichten. 10.10: Schulfest. 11.00: Abendkonzert...



Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Die "Kleine Anzeigen" gilt die Wochenzeitung. Das Wort kostet 6 Pf., die Lieferfrist 20 Pf., Werte über 10 Mark gehen als ein Wort an. Die Briefe werden auf jeder 2. Spalte mit einem obersächsischen Poststempel für die Zeitungsverwaltung von 60 Pf. mit und eingereicht. Wenn die Briefe nicht bezahlt sind, wird die Anzeigenverwaltung nicht für die Rückgabe der Briefe verantwortlich gemacht.

Offene Stellen

Tüchtige Gastwirts-tabelle

4 Jahre bei mir, suche ab 1. Juli od. 1. August einen tüchtigen Gastwirts-tabelle mit 1 Jahres-Erfahrung in allen Zweigen des Gastwirts-tums, wohnhaft in der Gegend von Halle, im Alter von 20-30 Jahren, mit 2-3000 Mk. Gehalt. Schriftl. Bewerbungen an: Frau Schmidt, Postfach 110/11, Halle a. S.

Für Stuben-mädchen

4 Jahre bei mir, suche ab 1. Juli od. 1. August einen Stubenmädchen mit 1 Jahres-Erfahrung in allen Zweigen des Stubenmädchen-tums, wohnhaft in der Gegend von Halle, im Alter von 15-20 Jahren, mit 2-3000 Mk. Gehalt. Schriftl. Bewerbungen an: Frau Schmidt, Postfach 110/11, Halle a. S.

Junger Eisenarbei-ter

Mit Maschinen-fähigkeit, sucht Arbeit. Schriftl. Bewerbungen an: Frau Schmidt, Postfach 110/11, Halle a. S.

Mädchen für die Küche

Sucht Arbeit. Schriftl. Bewerbungen an: Frau Schmidt, Postfach 110/11, Halle a. S.

Gebr. Jungblut

Albrechtstraße 37

Schlafzimmerschranke

ochteiche m. Hohlraum
105, 113, 126, 149, M
alle Einzelteile preiswert

Gebr. Garstlich

und Stille verläuft
Otto-Kühner-Str. 18.

Pachtstube

Guten, Saal- u. Boden gesch., Off. u. G. 6295 Gefch.

Pa. Legehühner u. Hausvögel

6 u. 7 J. m. Gefch. u. Hohlraum wegen Aufgabe zu verkaufen. Preiszahl. 24 I.

Automark

4/20 Opel
Schriftl. mit 2 Proben, neu überholt, f. neu bereit, billig abzugeben. Adresse: Postfach 110/11, Halle a. S.

Wirtlich-Gebilden

Sucht Arbeit. Schriftl. Bewerbungen an: Frau Schmidt, Postfach 110/11, Halle a. S.

Ein Mädchen

Sucht Arbeit. Schriftl. Bewerbungen an: Frau Schmidt, Postfach 110/11, Halle a. S.

17jährige Mädchen

Sucht Arbeit. Schriftl. Bewerbungen an: Frau Schmidt, Postfach 110/11, Halle a. S.

Möbl. Zimmer

Sucht Arbeit. Schriftl. Bewerbungen an: Frau Schmidt, Postfach 110/11, Halle a. S.

Gebr. Jungblut

Albrechtstraße 37

Schlafzimmerschranke

ochteiche m. Hohlraum
105, 113, 126, 149, M
alle Einzelteile preiswert

Gebr. Garstlich

und Stille verläuft
Otto-Kühner-Str. 18.

Pachtstube

Guten, Saal- u. Boden gesch., Off. u. G. 6295 Gefch.

Pa. Legehühner u. Hausvögel

6 u. 7 J. m. Gefch. u. Hohlraum wegen Aufgabe zu verkaufen. Preiszahl. 24 I.

Automark

4/20 Opel
Schriftl. mit 2 Proben, neu überholt, f. neu bereit, billig abzugeben. Adresse: Postfach 110/11, Halle a. S.

Wirtlich-Gebilden

Sucht Arbeit. Schriftl. Bewerbungen an: Frau Schmidt, Postfach 110/11, Halle a. S.

Ein Mädchen

Sucht Arbeit. Schriftl. Bewerbungen an: Frau Schmidt, Postfach 110/11, Halle a. S.

17jährige Mädchen

Sucht Arbeit. Schriftl. Bewerbungen an: Frau Schmidt, Postfach 110/11, Halle a. S.

Möbl. Zimmer

Sucht Arbeit. Schriftl. Bewerbungen an: Frau Schmidt, Postfach 110/11, Halle a. S.

Gebr. Jungblut

Albrechtstraße 37

Schlafzimmerschranke

ochteiche m. Hohlraum
105, 113, 126, 149, M
alle Einzelteile preiswert

Gebr. Garstlich

und Stille verläuft
Otto-Kühner-Str. 18.

Pachtstube

Guten, Saal- u. Boden gesch., Off. u. G. 6295 Gefch.

Pa. Legehühner u. Hausvögel

6 u. 7 J. m. Gefch. u. Hohlraum wegen Aufgabe zu verkaufen. Preiszahl. 24 I.

Automark

4/20 Opel
Schriftl. mit 2 Proben, neu überholt, f. neu bereit, billig abzugeben. Adresse: Postfach 110/11, Halle a. S.

Wirtlich-Gebilden

Sucht Arbeit. Schriftl. Bewerbungen an: Frau Schmidt, Postfach 110/11, Halle a. S.

Ein Mädchen

Sucht Arbeit. Schriftl. Bewerbungen an: Frau Schmidt, Postfach 110/11, Halle a. S.

17jährige Mädchen

Sucht Arbeit. Schriftl. Bewerbungen an: Frau Schmidt, Postfach 110/11, Halle a. S.

Möbl. Zimmer

Sucht Arbeit. Schriftl. Bewerbungen an: Frau Schmidt, Postfach 110/11, Halle a. S.

Gebr. Jungblut

Albrechtstraße 37

Schlafzimmerschranke

ochteiche m. Hohlraum
105, 113, 126, 149, M
alle Einzelteile preiswert

Gebr. Garstlich

und Stille verläuft
Otto-Kühner-Str. 18.

Pachtstube

Guten, Saal- u. Boden gesch., Off. u. G. 6295 Gefch.

Pa. Legehühner u. Hausvögel

6 u. 7 J. m. Gefch. u. Hohlraum wegen Aufgabe zu verkaufen. Preiszahl. 24 I.

Automark

4/20 Opel
Schriftl. mit 2 Proben, neu überholt, f. neu bereit, billig abzugeben. Adresse: Postfach 110/11, Halle a. S.

Wirtlich-Gebilden

Sucht Arbeit. Schriftl. Bewerbungen an: Frau Schmidt, Postfach 110/11, Halle a. S.

Ein Mädchen

Sucht Arbeit. Schriftl. Bewerbungen an: Frau Schmidt, Postfach 110/11, Halle a. S.

17jährige Mädchen

Sucht Arbeit. Schriftl. Bewerbungen an: Frau Schmidt, Postfach 110/11, Halle a. S.

Möbl. Zimmer

Sucht Arbeit. Schriftl. Bewerbungen an: Frau Schmidt, Postfach 110/11, Halle a. S.

Gebr. Jungblut

Albrechtstraße 37

Schlafzimmerschranke

ochteiche m. Hohlraum
105, 113, 126, 149, M
alle Einzelteile preiswert

Gebr. Garstlich

und Stille verläuft
Otto-Kühner-Str. 18.

Pachtstube

Guten, Saal- u. Boden gesch., Off. u. G. 6295 Gefch.

Pa. Legehühner u. Hausvögel

6 u. 7 J. m. Gefch. u. Hohlraum wegen Aufgabe zu verkaufen. Preiszahl. 24 I.

Automark

4/20 Opel
Schriftl. mit 2 Proben, neu überholt, f. neu bereit, billig abzugeben. Adresse: Postfach 110/11, Halle a. S.

Wirtlich-Gebilden

Sucht Arbeit. Schriftl. Bewerbungen an: Frau Schmidt, Postfach 110/11, Halle a. S.

Ein Mädchen

Sucht Arbeit. Schriftl. Bewerbungen an: Frau Schmidt, Postfach 110/11, Halle a. S.

17jährige Mädchen

Sucht Arbeit. Schriftl. Bewerbungen an: Frau Schmidt, Postfach 110/11, Halle a. S.

Möbl. Zimmer

Sucht Arbeit. Schriftl. Bewerbungen an: Frau Schmidt, Postfach 110/11, Halle a. S.

Gebr. Jungblut

Albrechtstraße 37

Schlafzimmerschranke

ochteiche m. Hohlraum
105, 113, 126, 149, M
alle Einzelteile preiswert

Gebr. Garstlich

und Stille verläuft
Otto-Kühner-Str. 18.

Pachtstube

Guten, Saal- u. Boden gesch., Off. u. G. 6295 Gefch.

Pa. Legehühner u. Hausvögel

6 u. 7 J. m. Gefch. u. Hohlraum wegen Aufgabe zu verkaufen. Preiszahl. 24 I.

Automark

4/20 Opel
Schriftl. mit 2 Proben, neu überholt, f. neu bereit, billig abzugeben. Adresse: Postfach 110/11, Halle a. S.

Wirtlich-Gebilden

Sucht Arbeit. Schriftl. Bewerbungen an: Frau Schmidt, Postfach 110/11, Halle a. S.

Ein Mädchen

Sucht Arbeit. Schriftl. Bewerbungen an: Frau Schmidt, Postfach 110/11, Halle a. S.

17jährige Mädchen

Sucht Arbeit. Schriftl. Bewerbungen an: Frau Schmidt, Postfach 110/11, Halle a. S.

Möbl. Zimmer

Sucht Arbeit. Schriftl. Bewerbungen an: Frau Schmidt, Postfach 110/11, Halle a. S.

Gebr. Jungblut

Albrechtstraße 37

Schlafzimmerschranke

ochteiche m. Hohlraum
105, 113, 126, 149, M
alle Einzelteile preiswert

Gebr. Garstlich

und Stille verläuft
Otto-Kühner-Str. 18.

Pachtstube

Guten, Saal- u. Boden gesch., Off. u. G. 6295 Gefch.

Pa. Legehühner u. Hausvögel

6 u. 7 J. m. Gefch. u. Hohlraum wegen Aufgabe zu verkaufen. Preiszahl. 24 I.

Automark

4/20 Opel
Schriftl. mit 2 Proben, neu überholt, f. neu bereit, billig abzugeben. Adresse: Postfach 110/11, Halle a. S.

Beilage für die Frauenzeitschrift

Blumen und Kinder.

Von Marie M. Schönf.
Knopen brauchen nicht Lüste,
Sanften Regen, Sonnenlicht,
Eck entfallen hold und rein
Sich die Blüte voller Luste.

Kinder brauchen zarte Liebe,
Reife Hand und frohen Sinn,
Sollen nach dem Gemüth
Ihrer Seelen edlen Triebe.

Guter Gärtner liebt den Garten,
Füet hier und schneidet dort,
Nimmt Weidill und Unkraut fort —
Dofft er Frucht, weiß er zu warten.

Kinder, die dir sind gegeben,
Schönste Knopen dieser Welt,
Süß du Frucht, die dir gefäht,
Ruhst du deinen Kindern leben.

In frohen Gesprächen liegt aufbauende Kraft.

Man soll ganz gewiss den Ernst der Zeit nicht verkennen. Aber sich dem Pessimismus mit jedem Wort verschließen, das von Mund zum Mund getragen, Furcht und Hoffnungslosigkeit mit jedem Worte mehr und näher, das ist eine Schandthat.

Banken sind Kräfte, die aufbauen oder zerstören wirken, je nachdem was man heimlich hinausficht ins Meer der unsicheren Mächte, und Worte gleichen lebendigen Wesen, die wachsen und ihre Früchte tragen. Es ist auf der Straße beim Besuchen der Bekannten ist, in einem Gespräch oder in der Straßbahn, wo hören wir Gespräche, die den Blick hellmachen, und das Hera leidet?

Freut sich ein Genüßgamer über das schöne Wetter, orakelt kein Nachbar von dem „Tief“, das über Deutschland bedrohend heranzieht, und wundern man sich über einen hohen Preis, dann meint die Nachbarin, das ist noch gar nichts, lassen Sie uns mal erst zwei Monate weiter sein, was dann für eine Lernerung kommt!

Dar dein Kind einen harmlosen Schimpfen, dann erzählt eine andere Mutter sofort, daß ganz genau so das Schlarlachter bei ihrem Jungen angefangen habe und Angst zu einem Freunde ein kleines Weib, dann wird eine große Krankeit daraus, an der die meisten Menschen langsam aber sicher zu Grunde gehen. Radelieder überall! . . . lerne fluchen ohne zu leiden, heißt bei vielen die Parole.

Wie aber ein gutes und aufbauendes Wort ermuntert, weiß jeder von sich selbst, wenn ihm ein gültiger oder humorvoller Mensch begegnet, der das Leben recht wie einen bunten Ball, um die schönste Seite nach oben zu bekommen. Fragen wir nicht die Wit im Lande alle mehrmals herum aus der Verantwortung dafür, sie durch Wort und Tat zu verkleinern und zu verbessern? Das Geld ist knapp in Deutschland, aber das Leben in unserem Vaterland noch wertvoll genug, um unsere Worte mit der Wohlthat zu mischen, damit wir immer wieder an Nietzschens Diktatort denken: „Daß du nicht über Schanden klagst, sich, was du laßt, und wo du's läßt.“ . . . Else Stramm.

Das vielseitige Natron.

Ein unentbehrliches Hilfsmittel im Haushalt.
Doppeltkohlenaurtes Natron ist ein vielseitiger Helfer, der sowohl in der Küche als auch im Haushalt niemals fehlen darf. Um bekanntlich ist seine gute Wirkung bei verdorbenen Magen oder unbehaglichen Wirkungen eines allzu reichlichen Mahles, weniger verbreitet seine Verwendung im lauwarmen Wasser, welches bei dem Gebrauch des Natronwasser zum Säubern; es ist ein gutes Bewegungs- mittel gegen Zahneinbildung.

In der Küche wird eine Messerspitze Natron als Gegenmittel bei übermäßigem Salzgeschmack von Suppen oder Soßen, und zwar in Gemeinschaft mit einem rohen Kartoffelstück, die man in halbgaren Zustände wieder entfernt. Natron beschleunigt den Kochprozeß von Fleischstücken, die man alsdann aber erst nachträglich salzen muß.

Um, besonders in der warmen Jahreszeit, das Unkrautlaufen der Milch bei Wädern zu verhindern, gibt man gleich nach dem Aufsetzen des Messerspitze Natron daran und läßt die Milch unter häufigem Rühren zum Kochen kommen. Auch wenn diese bereits einen „Süß“ bekommen hat, ist sie gewöhnlich durch jenes Mittel noch zu retten. Eine reizende Creme oder Soßen, welche als Majonaise, oder wenn man etwas Natron hineinträgt. Dessen treibende Kraft bewirkt sich beim Aufkochen; man kann an Stelle von Badpulver Natron beifügen und rechnet dann etwa einen halben Teelöffel voll in Wasser aufgelöst auf einen Pfund Hühner. Röhre erhält durch einen wässrigen Zulaß von Natron, das auf das Aufsteigen getreut oder zum Bräunwerden getan wurde, ein viel kräftigeres Aroma. Röhre werden fester, wenn man Natron zum Teig für Suppen und Speisefische, die durch die Hitze im Backofen beeinträchtigt sein könnten, lassen sich mit Hilfe von Natron den kleinen Anflug eines säuerlichen Geschmacks meist noch beseitigen. Salzsurfen

Achtung vor dem Namen.

Man unterschätze ihre Bedeutung nicht.

Wenige Eltern wissen bei der Namensgebung, daß sie mit ihrer Wahl ein Etchidäen Schicksalsloschen hängen, das nicht unmerklich ist. Es gibt Namen, die angetan sind, ein Menschenkind vorauszubehalten, Namen, die eine Forderung umschließen, solche, die aus dem täglichen Einzel herausheben, solche, die sich gleichmäßig der Menge einordnen. Man muß sich mit dem Sinn der Namen beschäftigen, um zu erkennen, in welcher Richtung sie sich auswirken können.

Es ist hier nicht der Platz, auch nicht die Pflicht, bestimmte Namen zu empfehlen oder zu ihnen abzurufen. Schlichtlich spielen bei der Namensgebung zu mannigfachen Ermägungen, auch Gründe persönlicher Art mit, daß Ansehende da nicht mitraten dürfen. Mitten voll man sich nur jederzeit vor dem möglichen Namen, der der persönlichen Eigenart entspricht. Im gleichen Sinne aber meide man alle ableitigen Bezeichnungen, die ein Kind von vornherein aus der Reihe der Gefährten herausheben, es vereineln oder gar dem Spott der Kameraden aussetzen.

Wenn man sich aber zu einem Namen entschließen will, soll man ihm auch die nötige Pflege angedeihen lassen. Beist ein Kind beispielsweise Elisabeth, soll man es nicht nur Viechen rufen. Meinetwegen Viechen im alltäglichen Sinne, aber im Ernst des Tages nicht, das Kind Elisabeth heißen. Nicht nur, wenn es etwas „verbrochen“ hat, so daß ihm der idische langweilige Name etwas Bezeichnendes bekommt, untreubar wird von der Vorellung von Strafe und schlechtem Gewissen.

Und dann der zärtliche Hebernann! Ich kannte einen Mann auf der Höhe seines Lebens, da wo sie bereits beginnt, die abneigende Reizung erkennen zu lassen. Dieser Mann wurde von seiner treuen Frau noch „Müßi“ gerufen. Die Viechigkeit ist weder seinem beruflichen Aufstieg, noch der Achtung, die er bei seinen Mitmenschen genoß, ferner förderlich gewesen. Ich kannte eine Frau, die nicht eigentlich häßlich, aber auch in keinem Sinne schön zu nennen war. Ein tüchtiges, tapferes Geschöpf! Sie hatte aus dem Elternhaus den Vornamen „Motte“ mitbekommen und ist so durchs Leben gegangen, irgendwo gezeichnet für eine spätere Zeit dieses Zeitalters.

Eine natürliche, unfinstliche Arbeit solcher Verirrungen liegt in dem hartnäckigen Bestehen ist noch kleiner Kinder auf dem Gebrauche eines vollen, bisweilen umständlichen Namens. — Dingen kann man es erodieren als Verfallszeichen für Besinnung und hütliche Empfindung wert, wenn Eltern lassen sich so oder so, wenn Dorethen sich so oder so, und Theodor sich so oder so nennen. Um dies geschieht durch ein lautes Leben hindurch, das mit seiner Tragik, mit jeder oben weimer mit seinen vielen Gedanken Ernst nicht fast macht vor dem vortrefflichen Geist, der aus solcher Benennung spricht.

Achtung vor dem Namen verdirbt Ächtung vor dem Meiden. Jeder Name, und sei er noch so oft erlitt, ist im Sinne seines Trägers etwas Einmaliges. Er verbindet sich mit der Persönlichkeit, der er dient, wird so wesentlich und lebenskräftig. Nicht umsonst binden sich Erziehung an Namen.

Ruth Köhler.

Auf Goethes Spuren in Weimar.

Sommerausflug des Landwirtschaftl. Hausfrauenvereins von Halle und Umg.

Wenn der Landwirtschaftliche Hausfrauenverein von Halle und Umgebung seine Zusammenkunft im Winterhalbjahr beruflich zu fördern, so kommt deswegen die Pflege des Heimatgedankens und die Freude an deutscher Kultur doch nicht zu kurz. Dem alljährlich pflegt ein größerer Teil in der nächsten Zeit einmal hinauszuwandern in die Natur und an unsere alten Kulturstätten, an denen die weitere Umgebung von Halle so reich ist.

Nachdem man so im vorigen Jahre mit dem Besuche der Dornburg-Schlösser Goethe Erinnerungen aufgeschichtete, galt der diesjährige Ausflug am Donnerstag mit guter Beteiligung hallischer und auswärtsiger Mitglieder gar Weimar mit seinen Goethe-Gedenkstätten. Die Stadt zeigte sich bei herrlichem Wetter von ihrer schönsten Seite, als man nach einem kurzen Rundgange, bei dem die dankbaren Teilnehmerinnen die interessanten Gebäude zeigten, der Residenz zustrebte. Der Weimar lange nicht befehligt hatte, bestatigte hier das wunderbare Denkmal, das vor einigen Jahren das Gedächtnis des großen Goethegedenks von Sassen, des 94. Regiment, seinen Gefallenen im Beldriege legte.

Dann ging es in die Residenz, in der die sehr schönen und interessanten Räume befestigt wurden, die der großherzoglichen Familie heute noch in einem allen Teile der Stadt fest, aber freilich nicht so hochwertig als Eigentum gehören. Denn der größte Teil der Residenz mit der Gemäldergalerie und den großen Repräsentationsräumen gehört heute

dem Staat und wurde zum Museum gemacht, dessen Besuch zu betrauten gewesen wäre, aber eben Weimar mit seinen vielen Gedenkstätten in einem Zuge beschichten will, wird immer nur das ihm allerwichtigste beizubehalten können, das war in diesem Falle aber der herrliche Park, in dem die Wesen noch im schönsten Blüthenstande standen, mit Goethes Gartenhaus und ferner das ehrwürdige Goethehaus am Frauenplan, in dem jeder Raum uns noch von den geistigen und künstlerischen Interessen und der unermüdeten Forscherarbeit des großen Mannes spricht.

Unausföhrliche Gindrücke brachte auch die Besichtigung der wundervollen Bibliothek, an der einst unter Goethes Leitung ein altes Schloß ausgebaut wurde, die Gedächtnisstätte Verhards von Weimar, des genialsten Schriftstellers dem Preisigsten Kriege, 480 000 Bänder, darunter viele wertvolle Herausgaben unserer Klassiker, eine Sammlung alter Bibeln und anderer ehrwürdiger und seltener Werke sind hier in architektonisch hochinteressanten schönen Räumen untergebracht, die noch lange beschichten werden über die unzähligen Bildnisse und Hüfen fürstlicher Frauen und Männer sowie ihrer Staatsmänner, Dichter und Künstler.

Unendlich viel hatte man gesehen, als man am Abend wieder Halle zurück und Einbrüche in sich aufgenommen, die sicherlich die Teilnehmerinnen noch lange beschäftigen werden, schon der Mittag mit seinen taglichen Pflichten wieder viele unentbehrlichen Ansprüche an die fleißigen Landfrauen stellt.

werden, wenn sie durch längeres Siegen in den Einmachetöpfen weich geworden waren, wieder hart und fest unter der Einwirkung von Natron, das der Lefe zugeleitet wurde.

Schutz der Familie vor gemeingefährlichen Trinkern.

Alle Kreise der Wohlfahrtspflege, die mit Trinkerfamilien zu tun haben, werden den neuen Bundesrat des Preussischen Ministeriums des Innern begrüssen, der die Wichtigkeit in einer Anstaltsunterbringung gemeingefährlicher Trinker darstellt. Der Erlaß weist darauf hin, daß die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen in schweren Fällen völlig ausreichen, um den gemeingefährlichen Trinker aus dem Kreise der Angehörigen zu entfernen. Der Erlaß betont, daß man bei gemeingefährlichen Trinkern in der Regel Weistrafen annehmen muß, und daß deshalb die Bestimmung über die polizeiliche Vernehmung bei gemeingefährlichen Weist-

ranken in Anwendung kommt. Ein gemeingefährlicher Trinker heißt auch nach der Trunkenheit gemeingefährlich. Ein geordnetes Verhalten, so sogar Zurechnungsfähigkeit außerhalb der Trunkenheit schließt weder Weistrafen noch Anstaltsplatzbedürftigkeit aus. Vielmehr ist Weistrafen selbst schon anzunehmen, bei einer Erbst zu unübermäßigen Genuß alkoholischer Getränke, wenn als Folge dieses Genusses bei dem Trinker eine Veränderung der Persönlichkeit erkennbar wird, die dem öffentlichen Ansehen schädlich ist, es chronischen Alkoholismus entspricht. Den Vorkorkstellen wird es in Zukunft leichter sein als bisher, trunkeföhige Väter von der Familie zu entfernen und damit die Frauen und Kinder vor Mißhandlung und Schädigung zu bewahren.

Unter dem Druck der Not hat sich die Gemeinde Wien entschlossen, nachstehende Weistrafen anzuwenden. Der gemeinderatliche Wohlfahrtsausschuß hat den Magistrat ermächtigt, in den Fällen, in denen die Mutter nach dem Familieneinkommen in der Lage ist, die notwendige Säuglingspflege selbst zu beschaffen, die Zuerkennung des unentgeltlichen Säuglingswaisenfaches des Gemeindeamtes, ein Kind, das älter als ein Jahr fünf Jahren dürfen an ein und dieselbe Kindesmutter nicht mehr als zwei Säuglingswaisenfächer abgegeben werden. Außerdem ist ein Mittellosigkeitszeugnis notwendig, um die Säuglingswaisenfächer zu erhalten.

Hera-Salz.

Ein unentzerrtes Speisesalz für den Hausgebrauch von Dr. H. Bierbach-Sambura.

Bekanntlich entwickelt sich bei jedem Speien leicht eine Entartung der Schilddrüse, der sog. Kropf. Durch die Verwendung unzers gebrauchlichen, iodarmen, reinen Speisesalzes entziehen aber auch andere Weiden, da in Folge des wachsenden unigen Nährstoffmangels von Kalium und Natrium in Blutwasser und Körperzellen der Körper erhebliche Mengen von Kalium zur Neutrafferung des Natriums vielfach mühsam aus seinen Salzen herauszuheben. Als vornehmliche Ursache der Kropfkrankheit sind die durch die Kropfkrankheit verursachten Veränderungen der Schilddrüse durch zu häufige Entzündung, die zum völligen Verbot des Genusses unzers gebrauchlichen Speisesalzes zwingen können, wird neuerdings von dem Chemiker-Ingenieur Werner Dr. H. Bierbach-Sambura, die den Kropf heilende die entsprechende Menge Kali bei Neutrafferung des Natriums zugesetzt, ebenso die biologisch nötigen Calciumsalze zur Beileitung fraglicher Iodmangelerscheinungen. Dieses Speisesalz ist unentzerr, ähnlich wie die Entartung der Schilddrüse durch zu häufiges, leicht aufnehmbares mineralisches Jod in dem bekannten Vönerburger Jod-Speisesalz, das früher als Speisesalz zum Salzen benutzte, das Meerwasser das „natürliche“ Salz mit Kali und Jod, vermeidet die „artificialen“ Eigenschaften des gebrauchlichen Speisesalzes und vertritt so das wahre Speisesalz für den allgemeinen Gebrauch zu werden, in dem im In- und Auslande sind angemeldet.

Vom Bücherfisch der Frau.

Bücher für die Praxis.
Inwiefern im Jahre ist hochachtung für Handarbeiten, Einkauf von für den Haushalt, wenn jedes weibliche Wesen, was Irgeht Nadel, Stiche, Striche oder Katenadeln führen kann, Geschenke für das Fest erhalten, ist unerschöpflich, ähnlich wie die Entartung der Schilddrüse durch zu häufiges, leicht aufnehmbares mineralisches Jod in dem bekannten Vönerburger Jod-Speisesalz, das früher als Speisesalz zum Salzen benutzte, das Meerwasser das „natürliche“ Salz mit Kali und Jod, vermeidet die „artificialen“ Eigenschaften des gebrauchlichen Speisesalzes und vertritt so das wahre Speisesalz für den allgemeinen Gebrauch zu werden, in dem im In- und Auslande sind angemeldet.

Ruth Köhler.
Inwiefern im Jahre ist hochachtung für Handarbeiten, Einkauf von für den Haushalt, wenn jedes weibliche Wesen, was Irgeht Nadel, Stiche, Striche oder Katenadeln führen kann, Geschenke für das Fest erhalten, ist unerschöpflich, ähnlich wie die Entartung der Schilddrüse durch zu häufiges, leicht aufnehmbares mineralisches Jod in dem bekannten Vönerburger Jod-Speisesalz, das früher als Speisesalz zum Salzen benutzte, das Meerwasser das „natürliche“ Salz mit Kali und Jod, vermeidet die „artificialen“ Eigenschaften des gebrauchlichen Speisesalzes und vertritt so das wahre Speisesalz für den allgemeinen Gebrauch zu werden, in dem im In- und Auslande sind angemeldet.

Ausspannung am Wochenende im eigenen Wohnen.

Ausspannung am Wochenende im eigenen Wohnen, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur, die der Großstädter seinen Arbeitstagen abzieht, schon längst ist sich ein bescheidenes ländliches Aufwachen, so schön, wie es in der Natur zu finden ist, auch im eigenen Wohnen zu erreichen. Ein neues Wohnen selbst selbst erbaute, „Wohnungsbau“, die Lage in der Natur,

Der Streit um den Reichsbischof.

Nach einer Meldung der 'Kreuz-Zeitung' fand in Berlin eine Kundgebung der Studentenschaft zur Sitzung statt. Es sprach der Privatdozent Hans Müller, Jena. Wie die 'Kreuz-Zeitung' weiter meldet, wählten die zwei Drittel der Versammlung, die Einweisung für den Reichsbischof als unzulässig und verließen unter Protest den Saal. Auf dem Beschlusse brachte diese studentische Mehrheit Beschlüsse auf Hitler und Völkering aus.

Zu dem gestern von uns veröffentlichten Schreiben an die Bevollmächtigten der Kirche wird, von zufälliger, fälschlicher Seite erzählt, daß die Veröffentlichung dieses Schreibens die kirchlichen Antisemiten zu den erforderlichen Maßnahmen gezwungen hat.

NSDAP. fordert vom Beamten Selbstpflicht in Aufbesserungsfragen.

Der preussische Justizminister Kertel hat eine Verfügung erlassen, die heißt, die NSDAP. als Trägerin der nationalsozialistischen Erziehung verlange von ihren Mitgliedern, daß diese als wahre Kämpfer nicht an sich, sondern an das Volksganze dabei, Grenzschmelze halten diejenigen Beamten innerhalb der öffentlichen Ämter, die Kämpfer für den Nationalsozialismus seien, dem auch bisher Rechnung getragen und nicht für sich Vorteile bei dem Umbau der Beamtenenschaft, wie er jetzt auf Grund des Reichsbeamtenrechts stattfindet, beschwände.

Um aber auch Ausnahmefälle, die etwa vorkommen könnten, nicht unmöglich zu machen, und um die Durchführung des Grundgesetzes, das der Kämpfer nicht an sich, sondern nur an die anderen denkt, in allen Fällen sicherzustellen, hat der preussische Justizminister angeordnet, daß in Fällen, in denen eine Beförderung eines führenden Mitarbeiters der NSDAP. eine für diesen vorteilhafte Verbesserung oder sonstige Vergünstigung in Frage kommt, besonders zu prüfen sei, ob die Beförderung nicht dem Grundsatze, daß der Kämpfer zuerst an sich denken müsse, vollkommen ausgeschlossen sein, daß lediglich die Zweckmäßigkeit zur NSDAP. oder einer ihrer Organisationen eine Beförderung oder sonstige Vergünstigung für den in Frage kommenden Beamten nach sich ziehe.

Universität wird neu gestaltet.

Das preussische Kultusministerium teilt mit, daß die Ministerialkommission für Kunst und Volkshochschule in der nächsten Zeit eine ganze Reihe von Plänen zur Umgestaltung der Hochschule durchführt. Die Umgestaltung wird beginnen mit einem einschneidenden Ausschneiden der Einkommensverhältnisse zwischen den Lehrern und den Professoren und dem akademischen Nachwuchs und wird dann weiter auch den Aufbau der Fakultäten und die Gestaltung des Unterrichts betreffen.

Es würde den Grundgedanken der nationalen Regierung und dem korporatistischen Charakter der Hochschule widersprechen, wenn dabei private Organe, wie der Verband der Deutschen Hochschulisten und die Konferenz der Professoren, die die Konferenz konstituieren, beteiligt würden. Das Ministerium behält sich aber vor, von Fall zu Fall einzelne der Maßnahmen und namhafte Sachleute zu den Beratungen zuzuziehen. Der Hochschulverband wird auch in allen sonstigen Aufgaben (Hinterbliebenenfürsorge) auch mit Zustimmung des Ministeriums weiterzuführen.

Ein neuer Grünewald?

Die Echtheit des Gemäldes nicht erwiesen. Professor F. Knapp, der Würzburger Kunsthistoriker, hat vor kurzem in einem Altartempele des 16. Jahrhunderts ein Werk des gemalten Meisters Matthias Grünewald (gest. 1528) erkannt. In Würzburg in seinem Arbeitszimmer im kunstgeschichtlichen Seminar der Universität arbeitet er gegenwärtig in tiefer Zurückgezogenheit an der Ausschaltung seiner Grundzüge. Eigenartig und befremdend wirkt auf den modernen Empfindenden das Motiv des Gemäldes: dargestellt ist das Martyrium der drei Würzburger Heiligen Kilian, Coloman und Totnat, und der abtönde Stoff war der Grund dafür, daß das Werk im Berliner Kunstmuseum unerschrocken hing und sogar aus dem Schaufenster entfernt wurde. Der linke Altarflügel zeigt im Vordergrund das von Klump getrennte Haupt des St. Kilian; ein Heiligschmerz hebt seinen feinen, aus den zweiten Jüngern Heiligen, den er an den Händen gepackt hält, hinstreichend; auf dem rechten Altarflügel, hat links der abtönde Körper des Kilian; daneben kniet der dritte Heilige, ein goldblotiger junger Mensch, während ein zweiter Heiligschmerz noch abwartend hinter ihm steht.

Dieses Motiv nun, der mittelalterlichen Auffassung durchaus geläufig, sollte das Verdien der heiligen Männer in Innoverde Welle verberücken; es ist von dem großen sächsischen Meister mit einzigartiger Kunst zur Darstellung gebracht worden. Der hohe Wert der unter Professor Knapp's Leitung vorgenommenen Restaurierung des Wertes ist für den Betrachter auf den ersten Blick ersichtlich; der linke Flügel des Gemäldes ist fast fertiggestellt, nahe dem Fenster an der Wand. Dieser Wert wurde von allen späteren Übermalungen befreit, die schadhafte Stellen sind wieder hergestellt, und so offenbart sich dieser Altar-

Im Zeichen Scharnhorsts.

Zum 14. Reichsfrontsoldatenlag des Stahlhelms am 2. u. 3. Sept. in Hannover.



Die hinter uns liegenden Monate der nationalen Erhebung haben den Weggedanken, die Erinnerung an die Zeiten der allgemeinen Wehrpflicht und somit auch das Bewußtsein der Notwendigkeit solch einer Wiedererrichtung im ganzen Volk wachgerufen und lebendig gehalten. Volk Stolz und Dankbarkeit neben dem, dessen Schicksal, solch ein Geistesgut einst jene geniale Idee entsprungen ist, zur Rettung des getriebenen Vaterlandes jeden wehrfähigen Mann auch wehrfähig zu machen und somit die Bekämpfung der wehrfähigen Volksgemeinschaft als wahrhaft große Form des Schutzes nationaler Interessen zu schaffen: Scharnhorst, des großen Niederländers, Symbols der Wehrerziehung unseres Volkes, der Vorsehung für die Wiedererrichtung und Erhaltung unseres Reiches.

Im Zeichen Scharnhorsts wird deshalb auch der 14. Reichsfrontsoldatenlag in dessen engerer Heimat - in der Stadt Hannover - stattfinden und dem solch ein Charakter des Stahlhelms als des Hauptträgers des Wehrgedankens und der allgemeinen Wehrpflicht angepaßt sein. So erfolgt der Höhepunkt dieses am Sonntag, dem 2. September, in der alten solch ein Form vor dem Prachtbau des Marktes, mitten in der Stadt, eingeschlossen von einem gewaltigen Völkertreiben lodender Fröhen; zugleich eine Erinnerung an den bewunderten Tag der Schlacht bei Sedan, so folgt am Sonntag, dem 3. September, der 14. Reichsfrontsoldaten-Appell und der Vorbemerkung des Stahlhelms, Wund der Frontsoldaten, auf den an die Rückseite des Nationaldenkmals anstehenden Marksteinen. Nach einer Mitteilung des Reichsfrontsoldatenleiters Dr. H. H. H. Major, Dr. Frhr. v. Soden, überließen die bisher schon vorliegenden Anmeldungen zur Beteiligung viele die Ziffern früherer Reichsfrontsoldatenlag, deren Teilnehmerzahl allerdings von 100 bis 1500 war. Es wird mit einem Aufmarsch von annähernd 250 000 Stahlhelmen gerechnet.

Stahlhelmfachschulgruppen an allen reichsdeutschen Fachschulen gegründet.

Der Bundesführer des Stahlhelms, Reichsarbeitsminister Franz Seditz, hat durch Weisung vom 14. Juni 1933 die sofortige Bildung von Stahlhelmfachschulgruppen an allen Fachschulen des Reichsgebietes angeordnet. Alle Stahlhelmfachschulen, die an einer Fachschule hängen, haben sich unter Ausstellen an den Ortsgruppenvorsitzenden einer Fachschulgruppe zusammenzuschließen. Die Vorse haben auf Vorkurs der Kreise für jede Fachschule sofort einen Fachschulgruppenführer zu ernennen. Die Fachschulgruppen haben die Rechte einer selbständigen Kameradschaft im Stahlhelm und sind dem Stahlhelm in allen Belangen 'eingemündet' anzuschließen. Den Wehrsport führen die Fachschulgruppen als geschlossene Einheiten im Rahmen der örtlichen Jungmänner- und Wehrsportkompanien durch.

Staatspräsident Holz in Sachsgasse

Der ehemalige württembergische Staatspräsident Holz, der bekannte Zentrumsführer, wurde wegen der Vorgänge anlässlich des Katholikentages in Salzburg in Stuttgart in Sachsgasse genommen. Holz hatte auf der Katholikentag in Salzburg seiner Zeit den Wank ausgesprochen, die christlich-sozialen Partei möge die Kraft anbringen, um die nötigen Reformen durchzuführen, dann werde die christlich-sozialen Partei auch in Zukunft in Deutschland herrschen.

Mulert trittlos entlassen.

Der Vorsitzende des Deutschen und des Preussischen Städtetages sowie der Führer des Deutschen Gemeindetages haben den Präsidenten Dr. Mulert aus seinem Dienstverhältnis zum Deutschen und Preussischen Städtetag trittlos entlassen. Durch die trittlose Entlassung wird die einseitige Umgestaltung der Staatsanwaltschaft nicht berührt.

Zur 'Olympiade des Geistes'.

Die Vorarbeiten haben begonnen.

Jeder die Einzelheiten der in Wien jetzt dem internationalen olympischen Komitee vorgelegten Pläne über die Vorarbeiten für das Berliner Olympia 1936 wird jetzt bekannt, daß der Kunst auf der kommenden Olympiade eine weit größere Rolle als in Amsterdam und Los Angeles eingenommen werden soll. Die olympische Kunstausstellung wird im Mittelpunkt einer Reihe künstlerischer Veranstaltungen stehen und es ist vorgesehen, in Verhandlungen außerhalb der direkten Olympia-Aufgabe im Einvernehmen mit der Stadt Berlin das schon seit langem bearbeitete Projekt der Schaffung eines großen Berliner Kunstausstellungspalastes auszuführen. Der Olympia 1936 zur Durchführung zu bringen. Im Programmpunkt ist zwar die Umarbeitung der Ausstellungshallen am Zoo für die Zwecke der Kunstausstellung zunächst vorgesehen, die konnte jedoch die Mitteilung gemacht werden, daß im Zusammenhang mit weitergehenden Plänen der Stadt Berlin der große repräsentative Berliner Kunstausstellungspalast aller Voraussicht nach verwirklicht werden soll. Die Vorarbeiten für das deutsche Olympiafest werden hauptsächlich in dem Sinne der nationalen Erneuerung in Deutschland noch gewisse Umstellungen erfahren, die nicht ebenfalls, daß von Deutschland aus, als dem Veranstalter der Olympiade und Gastgeber, nicht nur die Organisationsarbeiten für das Fest, sondern auch das Fest selbst vorbereitet werden sollen. Es wird es wünschen eine Ergänzung des deutschen Schrifttums und der deutschen Kunstfertigkeit.

Sabotage an der Schleiße.

In Salzbürg drangen unbekannte Täter in der Nacht, den Staue abzulassen, in das Schleusenhaus der Stadtgemeinde Salzbürg ein und besetzten die Schleusenverriegelung. Sie jagten die Schleiße in verschiedener Richtung, so daß der Staue abfiel, die die Schleiße ausließ. Die Arbeit konnte jedoch rechtzeitig bemerkt werden. Wäre dieser ungesetzliche Sabotageversuch gelungen, dann hätte etwa drei Millionen Schiffer Wasser sich über das ganze Gebiet ergossen.

Todesstrafe für Mädchenmord.

Die Geliebte des Toten heruntermotiviert. Das Schöffengericht Stuttgart verurteilte den 21-jährigen Arbeiter Robert Gröning an der Ackermanns, Oberamt Ludwigsburg, wegen Mordes zur Todesstrafe und dauernden Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts.

Der Mörder hatte im März dieses Jahres eine 17-jährige, verheiratete Tochter Elise Sieber aus Hohenheim, Oberamt Ludwigsburg, von einem Feldsporn 21 Meter in die Weinberge hinuntergestürzt, um sich ihrer zu entledigen. Als die Schwerverletzte noch nicht tot war, schleppte er aus nächster Nähe große Steine auf die am Boden Liegende, bis sie endlich blutüberflutet am Fußabdruck. Der Angeklagte zeigte während der Verhandlung keinerlei Spuren von Reue.

Reichswehr in neuer Aufst.

Der Soldat trägt jetzt eine Bluse. Nach langjähriger, nimmbar abgeschlossener Verhandlung kommt bei den 1. und 2. Divisionen der Reichsarmee ein neuer Feldanzug zur Einführung. An die Stelle des Metallfisches tritt der Schürhals. Ferner wird ein Band gezippter Hosen getragen werden. Die neue Feldbluse ist aus einem Tuch mit Schürhals, 8 Vorderknöpfen und 2 angelegten Brust- und Seitentaschen, Kragen mit einzipfbarer Kragenbinde und Spiegeln mit Doppelfische. Die Kermel haben Knopfbündel, der Kinnelteil einen Schlitze. Die Feldbluse, die im Hüftstück weit und blauschwarz ist, hat einen Kragen, der weggelassen werden kann. Sie wird allgemein geschlossen getragen und nur im Dienst auf Befehl des Führers geöffnet. Mit der Einführung des Schürhalses ist der langjährige Streit der Meinungen wegen der Metallfische erledigt worden. Für den Auszug und für fertige deutsche Anlässe wird der derzeitige Auszug unverändert beibehalten, ebenso die bisherige lichte Tadelung für Dienst- und Auszug.

Kriegsschiffe suchen Mattern.

Nach einem Funkruf aus Rom in Afrika hat das amerikanische Marineministerium angeordnet, daß alle in der Nähe befindlichen Kriegsschiffe den letzten Tagen überfliegen amerikanischen Seeflieger James Mattern suchen sollen. Es besteht die Möglichkeit, daß Mattern mit seinem Flugzeug auf der Berings-See niedergegangen ist. Die Rettungsaktion für Mattern ist sehr schwierig, da die Gezeiten in der Berings-See die Rettungsaktionen erschweren.

Mit dem 1. Juli wird die Umwandlung der zentrumsparteilichen 'Germania' in ein katholisch-konfessionelles Blatt eintreten, im Sinne des Vizekanzlers v. Papen zur Tatsache werden. Die Hauptverteilung wird Emil Ritter, der als besonderer Vertrauensmann Papens gilt, übernehmen.

teit schon in dem vollen Farbenlana, wie ihn kein andere als der große sächsische Meister herorzuzaubern wußte. Hauptunterschied ist die wunderbare Leuchtkraft der Farbe; das ganze Lichtgarn des Mantels, den der junge Wirt trägt, das eigenartig reflektierende Gemuld des Heiligschmerzes, das die beiden plumpen und schmerzhaften Heiligschmerzfiguren und schmerzhaften Heiligschmerzfiguren, ein Werk der Farbe zum Vorschein kommen. Es war nicht die Farbe, die den Entdecker auf die Spur des Meisters führte, es war die Lebendigkeit der Zeichnung, die belebte Lebendigkeit der Bewegung, das harte Pathos, die jedoch am Grünewald-Bildern. Durch kam die Ähnlichkeit der rechten lebenden Figur mit dem Porträt des Meisters selbst, so daß eine der damals üblichen Selbstdarstellungen angenommen werden kann. Auch die Entstehung des Bildes ist genau bekannt, es datiert 1504, das 20. Lebensjahr des Künstlers.

Es ist mit allem die Echtheit des Gemäldes als Grünewaldsches Werk erwiesen? So fragt man weiter und erhält die Antwort: Noch lange nicht! Der Streit der Meinungen hat eben erst begonnen, er wird noch lange dauern. Professor Knapp aber, der mit seinem Sinn und feinem Gesinnungsbewußtsein sich seiner heutzutage als gewöhnliche Meister erst, ist der Überzeugung, ein solches Meisterwerk Grünewalds vor sich zu haben. Sicher ist - auch für den Zweifler - daß es ein ganz großer Meister dieses Wert geschaffen haben kann. Dr. Eva Wendorf.

sein, ein repräsentatives Werk für das neue Deutschland zu schaffen, das im Wettbewerb der Nationen um die Olympiaführung im der nächsten Jahren die Aufmerksamkeit der Welt untereinander, den Welt der Deutschen, ein einziges für die Olympiade beizubringen. Öffentlich wird sich ihm dabei der von dem Reichspropagandaminister Dr. Goebbels ausgeworfene Plan einer Olympiade des Geistes entsprechend vermittlungs lassen. Der Plan selbst konnte mangels genügender Vorbereitung für eine Ausarbeitung der Einzelheiten der Durchführung anlässlich der Wiener Tagung noch nicht behandelt werden, wenigstens alle Details, die Anregung freudig begrüßt haben. Die Durchführung dieses Planes liegt in weitaus der Vorbereitung der olympischen Veranstaltungen, sondern in einer Zusammenfassung der ausländischen Kunstorganisationen der Schiffsteller- und Theaterverbände in den einzelnen Ländern.

Dirigentenfrage an Staatsoper gestellt.

An der Berliner Staatsoper konnte jetzt die vielumstrittene Dirigentenfrage in der Öffentlichkeit gestellt werden. Zum ersten Staatskapellmeister ist, wie schon bekannt, Wilhelm Furtwängler ernannt worden. Man hat den Fall geklärt, ein zweites Staatskapellmeisters Generalmusikdirektor heißt in Berlin. Er führt den Titel 'Staatskapellmeister'. Denselben Titel erhalten Leo Slezak und der neuverpflichtete Dirigent Seger, der zuletzt an der Wiener Oper tätig war.

Ein Volksoratorium 'Luther'.

Für den Lutherjubiläumstag am November ist das Volksoratorium 'Luther' von dem in Freiburg i. Br. lebenden Komponisten Heinrich Böllner für gemischten Chor, Streicher, Harmonium und Klavier und Orgel (ten. Orgel) zum ersten Male veröffentlicht worden.

